



**„Friede sei  
mit Euch!“**

Nicht nur zur Weihnachtszeit



## Herr,

*mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,  
dass ich liebe, wo man hasst;  
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;  
dass ich verbinde, wo Streit ist;  
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;  
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;  
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;  
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;  
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,  
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.  
Denn wer sich hingibt, der empfängt;  
wer sich selbst vergisst, der findet;  
wer verzeiht, dem wird verziehen;*

*Aus Frankreich, 1913;  
(Gotteslob Nr. 19, 4)*



*Entdecken Sie in der aktuellen „Profil“-  
Ausgabe auf 56 Seiten Neues aus  
Ihren katholischen Kirchengemeinden  
in Hagen a.T.W.!*

## Liebe Leserinnen und Leser!

**F**rieden: die Hoffnung darauf – das Ringen um – der Einsatz für – Frieden ist ein Thema, das die Menschen in Hagen und auf der ganzen Erde bewegt. So auch die Verantwortlichen der kirchlichen Hilfswerke. Als wir die diesjährigen Materialien von Adveniat, Misereor, Renovabis, Missio und auch der Sternsingeraktion sichteten, waren wir überrascht. Erstmals haben sie ein gemeinsames Thema: Frieden!

Bei Wikipedia ist zu lesen: „Frieden oder Friede ist allgemein definiert als ein heilsamer Zustand der Stille und Ruhe, als die Abwesenheit von Störung oder Beunruhigung und besonders von Krieg. Frieden ist das Ergebnis der Tugend der „Friedfertigkeit“ und damit verbundener Friedensbemühungen“. In einem Lied, das vielen von uns vertraut ist, singen wir „Friede soll mit euch sein, Friede für alle Zeit, nicht so wie ihn die Welt euch gibt, Gott selber wird es sein.“ Haben wir als Christen einen anderen Zugang oder eine andere Vorstellung von Frieden als es in der oben genannte Definition zum Ausdruck kommt?

In diesem Profil sind verschiedene Aspekte zum Frieden mit Blick auf Hagen und darüber hinaus zusammen gestellt, natürlich ohne den Anspruch auf Vollständigkeit. Wir laden Sie und Euch ein, zu lesen, zu entdecken und vielleicht mit dem einen oder anderen dazu ins Gespräch zu kommen...

- Im Interview mit Dr. Regina Wildgruber, Bischöfliche Beauftragte für die Weltkirche, erfahren wir, wie es zu dem gemeinsamen Thema des Jahres „Frieden“ kam. Viele kennen die Mitarbeiterin des Bistums Osnabrück, weil sie im März in unserer Kirche eine Fastenpredigt gehalten hat.
- Unser Pfarrer Hermann Hülsmann schreibt seine Gedanken zum Thema „Frieden“, nachdem er ein Friedenszeichen wieder neu entdeckt hat, und erläutert auch, was es mit dem Friedensgruß im Gottesdienst auf sich hat.
- Über die Kunst, den Frieden in der Familie zu haben, zu ermöglichen oder zu finden schreibt Klaus Schlautmann Haunhorst.

- Frieden ist kein leeres Wort, weiß Kaplan Coffi und setzt sich mit dem Frieden, geprägt von seiner Beninischen Herkunft, auseinander. Daneben erfahren wir, wie weit der Bau des Kindergartens in Benin fortgeschritten ist.
- Wussten Sie, dass alljährlich das Friedenslicht von Bethlehem zu uns nach Hagen gebracht wird und dass so manche Trauernde damit in Berührung kommen? Wenn nicht – in diesem Profil können sie genaueres darüber erfahren.
- In unserer Umfrage haben wir Kinder, Frauen und Männer gefragt: „An welche Situation oder Person erinnerst du dich, wenn du an Frieden denkst?“. Sehr unterschiedliche Antworten sind dazu zu lesen...
- Natürlich gibt es wieder eine Kinderseite! Lasst euch überraschen und viel Spaß beim Suchen! Ach ja- und denkt an die Sternsingeraktion. Dazu findet Ihr auch Infos in diesem Heft und natürlich auf der Homepage...
- In Hagen sind an verschiedenen Stellen Friedenszeichen zu finden. Einige davon sind in diesem Profil abgebildet, ergänzt um Erklärungen zu den Hintergründen.
- Wie immer erfahren Sie aktuelles „rund um die Kirchtürme“ in unserer Pfarreiengemeinschaft, zum Beispiel von Kindergartengeburtstagen, zum Stand der Umbauarbeiten beim Martinusheim und von (im wahrsten Sinne des Wortes) ausgezeichneten Projekten.

- Das Pastoralteam hat uns eine Übersicht dazu erstellt, wie sie ihre Aufgaben verteilt haben. Mit Kontaktdaten und Fotos ergänzt, können Sie schnell sehen, wen Sie bei welchem Anliegen ansprechen können.
- Gut, dass wir die Büchereien in Hagen haben! Zum Thema Frieden stellt uns die Leiterin dieser Einrichtungen ein spannendes Buch vor. Daneben sind auch gleich die Öffnungszeiten zu finden. Wie wäre es mit neuem Lesestoff für den Winter, ohne gleich Bücher kaufen zu müssen!
- Das Weihnachtsfest steht vor der Tür. Super, wenn das in der Familie ein Friedensfest sein kann. Hilfreiche Hinweise fürs Gelingen schreibt uns die neue Gemeindeassistentin.
- Alle Termine rund um das Weihnachtsfest und für das nächste halbe Jahr stellen wir Ihnen übersichtlich zur Verfügung. Es ist doch immer wieder schön, wenn wir uns zu verschiedenen Gelegenheiten treffen!

Sie sehen schon, angesichts der vielen Beiträge in diesem Profil kann es ruhig einige Stunden im Winter geben, an denen wir nicht so gerne 'raus gehen – Lesestoff ist da...:) – Ihnen und Euch wünschen wir ein frohes, gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest!

*Das Profil-Redaktionsteam*

*Wir wünschen ein frohes, gesegnetes  
und friedvolles Weihnachtsfest 2019!*

Gedanken zum Titelthema von unserem Pfarrer Hermann Hülsmann

# Frieden Euch!

*Friedensobjekt in der Dormitio-Abtei Jerusalem, 2016*

**P**ax vobis. Nolite timere – Diese Inschrift auf der Innenseite im Beichtraum in Mariä Himmelfahrt fiel mir kurz nach der Festlegung des Themas für das vorliegende Profilheft erst richtig auf. Wie oft meine Blicke diese Wörter wohl schon gestreift hatten. Pax vobis. Nolite timere, das heißt „Friede (sei mit) euch! Fürchtet euch nicht!“ Für einen Beichtort ein wunderbares Wort, denn es zeigt, dass im Sakrament der Versöhnung immer wieder Friede geschenkt wird. Es nimmt aber auch wahr, dass dieses Sakrament mit mancher Furcht, vielleicht sogar Angst verbunden ist, wenn es darum geht, sich den dunklen Seiten des eigenen Lebens zu stellen. Am Ende steht aber der Friede, der stärker ist als alle Furcht.



Frieden und Furcht gehören dabei oft fester zusammen als auf den ersten Blick gedacht. Auf einer Reise durch das so zerrissene und unfriedliche Heilige Land erzählte uns eine Frau in Betlehem, nicht der Frieden sei das Problem zwischen den Menschen, sondern der Preis, der für den Frieden zu zahlen sei. Denn das könne heißen, dass Situationen und Veränderungen festgeschrieben werden, das könne heißen, dass Dinge und vor allem Land verloren ist, das könne heißen, dass Verwundungen und Verletzungen wirklich heilen dürfen und nicht immer wieder aufgerissen werden sollen. Dieser Satz beschäftigt mich bis heute und oft bete ich daher nicht nur für den Frieden, sondern auch um die Kraft, den Preis für den Frieden zahlen zu können.

Pax vobis. Nolite timere. Friede euch! Fürchtet euch nicht! Diese Worte können wir auch wie die Zusammenfassung der Botschaft von Weihnachten verstehen. Die Hirten werden mit diesem Wort „Fürchtet euch nicht!“ (Lk 2,10) begrüßt, und der ganzen Erde wird „Friede“ zugesagt (Lk 2,14). Und Gott wurde ja gerade in Jesus Christus Mensch, um Frieden und damit Versöhnung zu ermöglichen. „Christ ist erschienen, uns zu versöhnen!“ (GL 238,2), so werden wir es in der Weihnachtszeit

immer wieder mit vollem Herzen singen. Das ist ein tiefes Ziel der Menschwerdung Gottes, Frieden und Versöhnung. Dazu sind wir eingeladen, diese Botschaft zu verkünden, selbst zu erfahren und erfahrbar zu machen. Ein Ort dafür kann die Feier des Sakramentes der Versöhnung sein, ein Ort neben vielen anderen, wo wir bereit werden, neu aufeinander zuzugehen und zugleich bereit sind, den Preis für den Frieden zu zahlen. Fürchtet euch nicht!

■ *Ihr Pfarrer Hermann Hülsmann*

## Wie wir in der Heiligen Messe für den Frieden beten!

**A**uf ganz unterschiedliche Weise kann in jeder Feier der Heiligen Messe für den Frieden gebetet werden: es kann das persönliche Anliegen des einzelnen Gläubigen sein, es kann bei den Fürbitten vorkommen, es kann eine Motivmesse für den Frieden in der Welt gefeiert oder ausdrücklich das Versöhnungshochgebet gewählt werden.

Ganz ausdrücklich wird aber immer an zwei Stellen für den Frieden in jeder Heiligen Messe gebetet, die fest und verbindlich zu jeder Feier dazugehören: beim Vaterunser und im anschließenden Friedensgebet.

Am Ende des gemeinsam von allen gesprochenen Vaterunsers und vor dem von der Gemeinde gebeteten Lobpreis zum Abschluss, wird vom Priester allein der Embolismus gebetet. Embolismus heißt Einschub. Solche Einschübe im Vaterunser gibt es schon seit Jahrhunderten. Das Gebet in seiner uns bekannten Form geht auf das 5. Jahrhundert zurück. Der Embolismus nimmt dabei die letzte Bitte des Vaterun-

sers nochmals fast wörtlich auf. Dieses endet ja „erlöse uns von dem Bösen!“ und wird dann fortgesetzt mit: „Erlöse uns, Herr, allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen.“ Deutlicher kann der Wunsch nach Frieden kaum ausgedrückt werden. Es folgt die Bitte, vor Verwirrung und Sünde bewahrt zu werden, alle Ursachen für Unfrieden in der Welt, sei es aufgrund der eigenen Sünde und Verwirrung, sei es durch die Sünden und Verwirrungen anderer. Aller Unfriede in der Welt soll ein Ende haben, egal ob damit die weite Welt gemeint ist, oder die nächste Umgebung. Und dafür bitten, fast flehen wir um die Hilfe und das Erbarmen Gottes, der uns die Kraft gibt, das uns mögliche für diesen Frieden in unseren Tagen zu tun.

Das Gebet um den Frieden setzt sich dann aber fort, intensiviert sich geradezu. In der deutschen Weise die Heilige Messe zu feiern kann das leicht etwas undeutlich werden, da es nach dem deutschen Messbuch viele Variationen für die Einleitung zu diesem

Friedensgebet gibt. In diesem Gebet geht es nicht mehr um den Frieden in der weiten Welt, sondern um den Frieden Christi in der christlichen Gemeinde, „um das Aufblühen des Friedens im Raum der Kirche“, wie P. Lohfink es formulierte. In der Einleitung zum eigentlichen Friedensgebet wird immer besonders an den Frieden erinnert, der durch Christus kommt, sei es z.B. in seinem Friedensgruß als Auferstandener, sei es u.a. durch die Botschaft des Friedens durch die Engel auf den Feldern von Betlehem. Immer wieder wird das Wort Jesu variiert „Meinen Frieden gebe ich euch, nicht den Frieden, den die Welt euch gibt!“ Der Auferstandene ist wirklich in der feiernden Gemeinde gegenwärtig und so darf die Gemeinde um Seinen Frieden bitten, ihn erfahren und ja auch weiterschenken. Dabei heißt es genau: Gebt euch ein Zeichen des Friedens: und meist ist das ein Händedruck, oft ein Anblicken, ursprünglich eine Umarmung und sogar ein Kuss. Und dieses Weitergeben endet dann nicht in der Kirchenbank, sondern wird zum Auftrag für das alltägliche Leben. Christus beschenkt jeden und jede in der Heiligen Messe mit seiner

Gegenwart und seinem Frieden, und so kann und soll jede und jeder Kraft und Hilfe erfahren das Ihrige und das Seinige für den Frieden in unseren Tagen zu tun.

P. Nobert Lohfink kommentiert zu diesem Frieden in der christlichen Gemeinde: „Es ist kein vom Frieden der Welt verschiedener Friede. Und doch müssen wir ganz genau und ganz eingeschränkt um das Wachsen des Friedens in unserer christlichen Gemeinschaft und Gemeinde, in der Kirche beten, wenn wir wirklich vorher, im Raum des Vaterunsers noch, ehrlich um den Frieden der ganzen Welt gebetet haben. Anders ist nämlich der Friede der Welt nicht zu haben als über den Frieden in der Kirche. Nur in ihm kommt Christus in die Welt. In diesem strengen Zueinander des Friedens der Welt und des Friedens zwischen uns im Raum der Kirche liegt das ganze Geheimnis der Erlösung, das Geheimnis jeder Eucharistiefeier, das Geheimnis der Zeit des Advents, das Geheimnis des Kommens Christi am Fest seiner Geburt und bei seiner Parusie“, d.h. seiner zweiten und endgültigen Wiederkunft am Ende der Zeiten. ■



Erlöse uns, Herr allmächtiger Vater, von allem Bösen und gib Frieden in unseren Tagen. Komm uns zu Hilfe mit deinem Erbarmen und bewahre uns vor Verwirrung und Sünde, damit wir voll Zuversicht das Kommen unseres Erlösers Jesus Christus erwarten.

### Embolismus

Als Christus geboren wurde, verkündeten Engel den Frieden auf Erden. Deshalb bitten wir: Herr Jesus Christus, starker Gott, Friedensfürst, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

### Friedensgebet in der Weihnachtszeit



Zaun am Ehrenmal auf dem Martinusfriedhof zur Schopmeyerstraße

## Frieden – schalom pace – peace – pacem

Den Toten eine Stimme geben

**D**er November ist dem Gedenken an die Toten gewidmet. Die stillen Feiertage „Allerheiligen“, „Allerseelen“, „Totensonntag“ und der Volkstrauertag erinnern uns besonders an unsere Verstorbenen.

Der Volkstrauertag bedeutet herkömmlich das Gedenken und die Erinnerung an alle Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft in Deutschland und in der ganzen Welt. Erinnerung ist wichtig, denn wir können nur in Verantwortung vor unserer Geschichte eine gemeinsame Zukunft gestalten. Neben der Erinnerung ist der Blick auf die Gegenwart aktuell und unausweichlich, denn Gewalt, Angst, Terror und

Krieg stehen immer noch auf der Tagesordnung dieser Welt. Wir werden diesen Terror und Krieg nicht mit Gewalt beenden können. Wir müssen uns diesem mit unserer Demokratie, unserer Rechtsstaatlichkeit und Freiheit, mit unserer Toleranz und Nächstenliebe, mit unserem Wunsch und Ruf nach Gerechtigkeit und Frieden entgegenstellen. Sie sind stärker als jeder Terror dieser Welt.

Die stillen Gedenktage an unsere Verstorbenen, insbesondere der Volkstrauertag, soll uns daran erinnern, dass diese Welt noch nicht vollkommen ist und wir sollen erschüttert bleiben über das Unmenschliche, dass wir uns gegenseitig

zugefügt haben und immer noch auf dieser Welt zufügen. Aber sollen wir als nachfolgende Generation deswegen immer mit einem schlechten Gewissen herumlaufen?! Das Leben geht doch weiter!

Ein bekanntes Wort des französischen Philosophen Gabriel Marcel (1889 bis 1973) lautet: „Weil die Toten schweigen, beginnt immer wieder alles von vorn.“

So müssen wir nicht schweigenden Toten eine Stimme geben und an ihrer Stelle immer wieder daran erinnern! Nicht nur den Toten der Weltkriege, sondern allen bis zum heutigen Tag die auf dieser Welt sinnlos ihre Leben lassen mussten. Weil diese Toten schweigen, müssen wir Lebende statt ihrer die Stimme erheben für Gerechtigkeit, Toleranz und Frieden und Ausgleich unter den Menschen.

„Meide das Böse und tu das Gute; suche Frieden und jage ihm nach!“ (Ps 34,4)

Frieden entsteht, wo der Mensch als gleichwertiger Partner gesehen wird, wo

der Junge nicht mehr gilt als der Alte, der Schwache nicht weniger als der Starke. Frieden entsteht, wo Menschen gegenseitig zuhören, wo der Lebensraum des einzelnen und ganzer Völker geachtet wird, wo Menschenwürde unantastbar bleibt, wo das Unrecht noch Unrecht heißt, kurz: wo Gottes ewige Ordnung in Geltung bleibt.

Vielleicht würden so die Toten reden. Aber mit Mahnungen allein, wird der Friede nicht geschaffen. Wir brauchen friedensstiftende Taten: Und da wir kaum die Möglichkeit haben, weltweit einzuwirken, müssen wir friedensstiftende Taten im Kleinen tun: In der Familie, in der Gemeinde, in der Nachbarschaft. Die „Goldene Regel“ der Bergpredigt gibt uns dazu einen entscheidenden Tip: „Alles, was ihr von anderen erwartet, das tut auch ihnen“ (Mt 7,12). Peace – Pace – Frieden – die Inschrift am Friedhof ruft das in uns wach!

■ Pastor Jörg Ellinger



Das Ehrenmal für die Opfer des 1. und 2. Weltkrieges auf dem Martinusfriedhof wurde im Rahmen einer Spendenaktion im Jahre 1957 errichtet. Die Pietà des Osnabrücker Bildhauers Ludwig Nolde in der angrenzenden Klausur befand sich ursprünglich in der Ehemaligen Kirche. Das Stahlgitter zur Abgrenzung des Ehrenmals auf dem Martinusfriedhof zur Schopmeyerstraße wurde im Jahre 1998, und zwar im Zusammenhang mit den Veranstaltungen aus Anlass der Beendigung des Dreißigjährigen Krieges vor 350 Jahren, nach einem Gestaltungsvorschlag des Restaurators Werner Godt erneuert. Dargestellt ist ein Friedensband, das von den Völkern der Erde getragen wird. Die Kunstschmiedearbeiten hat unser Mitbürger Willi Imhorst ausgeführt.



# M. WALTERMANN

- BESTATTUNGSINSTITUT -

*Erreichbar bei Tag und Nacht  
Erledigung aller Formalitäten & Trauerdruck  
Überführungen zu allen Orten  
Bestattungsvorsorge & Treuhandverträge*



[www.waltermann-hagen.de](http://www.waltermann-hagen.de)

In der Aue 8  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (05405) 7080

Schopmeyerstraße 14  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (05401) 3619500



## Das Friedenslicht aus Betlehem

Aus einer Idee wird Tradition

**A**uch in diesem Jahr kommt das Friedenslicht aus Bethlehem wieder in unsere Pfarreiengemeinschaft. Nach einem feierlichen Gottesdienst im Dom wird es nach Hagen überführt und findet seinen Platz wieder an den Krippen unserer Pfarrkirchen.

### Wer hatte die Idee, das Friedenslicht aus Betlehem an verschiedene Orte zu bringen?

Das Friedenslicht aus Betlehem ist aus einer Initiative des Österreichischen Hörfunks entstanden. Hier durften Pfadfindergemeinschaft aus Österreich ein Licht in der Geburtsgrotte entzünden und verteilen diese in Österreich. Hier in Deutschland wird das Friedenslicht vor allen Dingen von den Pfadfindergemeinschaften, wie beispielsweise unsere DPSGler, aber auch die Moslemische Pfadfindergemeinschaft oder die Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG) weitergetragen.

### Wie lange gibt es die Aktion des Friedenslichts schon?

Seit 1986 wird das Friedenslicht in den Wochen vor Weihnachten nach Österreich gebracht. Im Jahr 2018 gab es das 25-jährige Bestehen der Verbreitung des Friedenslichts in Deutschland.

### Warum gibt es das Friedenslicht? Auf was soll es aufmerksam machen?

Das Licht hat sozusagen eine Botschafterposition und verkündet die Geburt Jesu. Dadurch, dass dieses Licht von einem österreichischen Kind in Betlehem in der Geburtsgrotte entzündet wird, hat es einen weihnachtlichen Charakter. Wir leben den Frieden aus Jesus heraus und daran werden wir jedes Jahr neu erinnert. Zusätzlich zum Grundgedanke gibt es jedes Jahr ein neues Thema, was diese Verkündung mit der Aktualität des nicht vorhandenen Friedens verbindet. Im letzten Jahr war das Thema: Frieden braucht Vielfalt – zusammen für eine tolerante Gesellschaft! Jedes Jahr gibt es ein aktuelles Thema, zu dem die Pfadfindergemeinschaften aufrufen. Im Jahr 2018 ging es vor allen Dingen darum, dass alle Menschen dieses Friedenslicht überreicht bekommen können

### Das Licht von Betlehem leuchtet in alle Dunkelheit!

Es gibt Trost in allem Schmerz  
 Es gibt Frieden in allem Streit  
 Es gibt Freude in aller Traurigkeit  
 Es gibt Sicherheit in allem Zweifel  
 Es gibt Ruhe in aller Hast  
 Das Licht von Betlehem ist immer da!  
 Jesus Christus selbst ist dieses Licht,  
 das unsere Herzen erreichen will!

### Friedenslicht für Trauernde in Gellenbeck

Seit Jahren schon wird das Friedenslicht von Betlehem in der Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Gellebeck, zu den Familien gebracht, die in dem vergangenen Jahr einen Angehörigen durch Tod verloren haben. Nach Ankunft des Friedenslichts aus Betlehem in Deutschland und in der Pfarrgemeinde, wird es in der Zeit nach dem 3. Advent bis Heiligabend von Pfarrgemeinderatsmitgliedern und ehemaligen, so wie kfd-Mitarbeiterinnen zu den trauernden Angehörigen gebracht. Die brennende Kerze wird dabei mit einer Grußkarte mit einem Bild von der Krippe aus der Gellenbecker Kirche von der Gemeinde überreicht. Trauernde Angehörige, die außerhalb unserer Kirchengemeinde wohnen, bekommen einen Brief mit dem Hinweis, dass für sie das Friedenslicht in der Kirche Mariä Himmelfahrt zum Mitnehmen bereit steht. Es ist berührend, wie dankbar dieses Zeichen des Friedens von den trauernden Angehörigen angenommen wird!

– egal, welcher Herkunft, welcher Ansicht oder welcher Religion. Friede auf Erden!

### Wie kommt das Friedenslicht eigentlich von Betlehem zu uns in unsere Pfarreiengemeinschaft?

Die deutschen Pfadfinder\*innen bringen es nach Deutschland und so wird das Licht in den Bistümern feierlich weitergegeben. Beispielsweise wird es im Dom zu Osnabrück oder in verschiedenen Kirchengemeinden einen Gottesdienst geben, wo das Friedenslicht thematisiert und weiterverbreitet wird. Von da aus geht es dann in die weiteren Gemeinden. „Unser“ Friedenslicht in den beiden Kirchen wurde während des Gottesdienstes im Dom entzündet und in einem Eimer mit Auto zu uns in unserer Pfarreiengemeinschaft gebracht. Sobald das Friedenslicht die Fahrt gut überstanden hat, verweilt es in unseren beiden Kirchen und weitere Kerzen können entzündet werden.

### Was können wir in unseren Gemeinden mit dem Friedenslicht tun?

Es soll zeigen, dass wir uns für den Frieden einsetzen müssen und dass wir bereits vor Ort in den kleinen Gruppen damit anfangen können und das Licht des Friedens weitergeben können. Als ich das Friedenslicht von Hagen nach Freren fuhr, war es in dem Getränkehalter des Autos. So vorsichtig bin ich noch nie durch Kreisverkehre gefahren. Was ich damit sagen möchte: Es ist nicht irgendein Licht, was verschenkt wird. Es ist das Licht aus Betlehem, welches immer ein Stück Frieden verbreitet. Es ist etwas ganz Besonderes.

■ *Jugendpflegerin Marina Feld*

Übrigens, es gibt dazu auch eine Internetseite: [www.friedenslicht.de](http://www.friedenslicht.de)



## „Der Junge, der vom Frieden träumte“

Profil-Buchtipps von Büchereileiterin Dorothea Ambrozus

Palästina 1955: Ahmed Hamid ist sieben Jahre alt, als er mit ansehen muss, wie seine zweijährige Schwester Amal bei der Jagd nach einem Schmetterling durch eine Landmine getötet wird. Es soll nicht der einzige schwere Verlust im Leben des jungen Palästinensers sein, der mit seinen Eltern und den noch verbliebenen fünf Geschwistern im israelischen Sperrgebiet nahe der jordanischen Grenze lebt. Durch das Militär von ihrer einst blühenden Orangenplantage vertrieben, kommen die acht Personen zunächst in einer Lehmhütte unter. Als der Vater als vermeintlicher Terrorist wegen eines Vergehens verhaftet wird, das Ahmed begangen hat, bricht für diesen eine Welt zusammen. Von Schuldgefühlen geplagt und sich seiner Verantwortung bewusst, versucht der nunmehr Zwölfjährige die Zukunft der Familie zu sichern, der von nun an nur noch ein Zelt und Reis und Mandeln zum Überleben bleiben. Zusammen mit seinem zwei Jahre jüngeren Bruder Assad arbeitet er unter schwersten Bedingungen und für kargen Lohn auf einer israelischen Baustelle. Erschöpft und hungrig lernt er abends auf Drängen sei-

nes Lehrers jedoch für die Schule. Hochbegabt auf den Gebieten Mathematik und Physik öffnen sich Ahmed ungeahnte Türen, als er durch den Gewinn eines Schülerwettbewerbs ein Stipendium an der Universität von Tel Aviv erhält. In den folgenden Jahren entwickelt sich eine Lebensfreundschaft zu dem jüdischen Professor Menachem Sharon und in der Jüdin Nora findet er seine große Liebe. Ahmed gelingt der Schritt in ein erfolgreiches Leben, das es ihm, der von nun an in den USA lebt, ermöglicht, seine Familie in Palästina zu versorgen. Aber auch jetzt schlägt das Schicksal einmal mehr unbarmherzig zu. Doch Ahmed, geleitet von den stets friedvollen Gedanken seines Vaters, entzieht sich dem Verlangen nach Hass und Vergeltung. Im Gegensatz zu seinem Bruder Assad, der seit einem brutalen Überfall in der Kindheit schwer behindert ist und den Verantwortlichen erfahrenes Leid am palästinensischen Volk nicht verzeihen kann. In den zerstörten Gebieten des Gazastreifens treffen der Nobelpreisträger und der Hamasanhänger nach vielen Jahren wieder aufeinander. Die in den USA geborene jüdische Autorin Michelle Cohen



Corasanti beschreibt in ihrem 2012 erschienenen Roman aus der Sicht des heranwachsenden Ahmed die brisante Situation in einer Region, in der die Sehnsucht nach der Sicherheit einer Heimat auf das verzweifelte Gefühl des Heimatverlustes trifft. Ihr Apell, die Ergreifung von Bildungschancen als Fundament von Verständnis und Versöhnung allen zu gewährleisten, ist unüberhörbar. Sie lässt ihren Protagonisten von einem Frieden in Gleichberechtigung träumen, in dem Völker voneinander lernen und profitieren können. Ein Traum, der zuweilen utopisch erscheint und doch ein guter Traum ist, denn: „Mut ist nicht die Abwesenheit von Angst, Mut ist die Abwesenheit von Egoismus!“

■ Dorothea Ambrozus

### Hauptbücherei Hagen-Gellenbeck

#### Ausgabestelle „Altes Pfarrhaus“

Martinstraße 9, 49170 Hagen a.T.W.

Tel.: 05401/99653

E-Mail: buecherei.hagen@osnnet.de

Öffnungszeiten:

Di: 09.30 – 11.30 Uhr / 16.00 – 18.00 Uhr

Do: 16.00 – 18.00 Uhr

Sa: 16.00 – 18.00 Uhr

#### Ausgabestelle „Gellenbeck“

Kirchstraße 3, 49170 Hagen a.T.W.

Tel.: 05405/809117

Öffnungszeiten:

Di: 16.00 – 18.00 Uhr

Sa: 16.30 – 17.30 Uhr

So: 09.30 – 11.30 Uhr



## „... dafür arbeiten, dass Friede auf Erden sein kann!“

Karl Große Kracht im Interview mit Dr. Regina Wildgruber.  
Als Mitarbeiterin des Bistums ist sie Bischöfliche Beauftragte für die Weltkirche.  
In unserer St. Martinus-Kirche hat sie am 21. März 2019  
eine der diesjährigen Fastenpredigten gehalten.

**Frau Wildgruber, für das Kirchenjahr 2020 haben sich die kirchlichen Hilfswerke auf das gemeinsame Thema „Frieden“ geeinigt, nachdem sie in der Vergangenheit jeweils eigene Akzente gesetzt haben. Was war der Grund für diesen neuen Ansatz?**

*Dr. Regina Wildgruber:* Zunächst einmal spielten pragmatische Überlegungen eine Rolle. Die einzelnen Aktionen von Adveniat, Sternsängern, Misereor, Renovabis und Missio kamen in jeweils sehr dichter Folge. In den Bistümern und Gemeinden empfand man die einzelnen Kampagnen und die jeweiligen Materialien durchaus ansprechend, informativ und gut aufbereitet. Allerdings wurde es als schwierig empfunden, sich in so kurzen Zeitabständen immer wieder auf völlig unterschiedliche Themen einzulassen. Das führte dann dazu, dass Materialien nicht in dem Maße genutzt wurden, wie sie es bei ihrer inhaltlichen Qualität verdient gehabt hätten. Vor diesem Hintergrund haben sich Verant-

wortliche aus den Diözesen und Hilfswerken entschlossen, gewissermaßen als Pilotprojekt im kommenden Jahr ein übergreifendes Thema zu formulieren, in das sich die einzelnen Projekte dann einordnen können. Die Gemeinden erhalten somit über das ganze Jahr Materialien zu einem einzigen Thema, das aber dann aus unterschiedlichen Perspektiven angegangen wird.

**Was wären inhaltlich diese unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema „Frieden“ aus der Sicht unserer Hilfswerke?**

*Dr. Regina Wildgruber:* Die Hilfswerke setzen zunächst einmal sehr unterschiedliche Akzente. Auf der einen Seite sind es die klassischen entwicklungspolitischen Projekte wie bei Misereor, das andere Ende des Spektrums bietet Missio, das auf der Missionsbewegung des 19. Jahrhunderts fußt, und bei dem es um das Kennenlernen und Unterstützen anderer Ortskirchen geht. Bei näherem Hinsehen zeigt sich schnell, dass doch jedes dieser Werke seine spezifischen

## Alles aus einer Hand!

Erdarbeiten & Ausschachtungen

Pflasterarbeiten, Hof- & Gartengestaltung

Entsorgung & Recycling

Infos und Referenzen im Internet  
unter [www.lachmann-team.de](http://www.lachmann-team.de)

100  
Jahre

**Lachmann**  
Team  
☎ 05405/7004





Anknüpfungspunkte an das Thema „Frieden“ hat.

Adveniat hat eine Frau aus Bolivien eingeladen, die uns von ihrer Arbeit mit Mädchen berichten wird, die als Prostituierte gearbeitet haben und für die Kirche Räume eröffnet, um Gewalterfahrten zu überwinden. Auch das ist eine ganz besondere Art von Friedensarbeit.

Die Sternsinger – die ja am 28.12.2019 mit ihrer bundesweiten Eröffnungsveranstaltung in Osnabrück zu Gast sind – stellen die Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen im Libanon in den Mittelpunkt der Aktion Dreikönigssingen.

Misereor wird ebenfalls Beispiele aus Syrien und dem Libanon zeigen,

in denen es um Flucht und Vertreibung im Zusammenhang mit den derzeitigen kriegerischen Auseinandersetzungen geht.

Bei Renovabis zielt schon immer ein wesentlicher Teil der Arbeit auf Versöhnung zwischen der deutschen Kirche und den Kirchen Osteuropas vor dem Hintergrund des Zweiten Weltkrieges. In diesem Zusammenhang bestehen auch gute Kontakte beispielsweise in die Ukraine oder nach Bosnien, wo Frieden und Versöhnung natürlich ebenfalls drängende Themen sind.

Missio arbeitet viel mit Kirchen, die in ihren jeweiligen Ländern Minderheiten darstellen und wo der Dialog mit der Mehrheitsreligion, wie zum Beispiel dem Islam, eine große Rolle spielt. Hier wird das Thema Nigeria sein, wo auch extremi-

stische Ausläufer des Islam eine Rolle spielen und gerade deshalb Dialoginitiativen zum Frieden beitragen können.

Alles in allem zeigt sich damit, dass die katholische Kirche ein weltumspannendes Netzwerk bildet, bei dem in jeder Ortskirche auf unterschiedliche Weise das Thema Frieden eine Rolle spielt, einfach auch nur deshalb, weil es uns als Christen mit der Weihnachtsgeschichte „ins Stammbuch“ geschrieben ist, dafür zu arbeiten, dass „Friede auf Erden“ sein kann.

**Wie soll diese doch beeindruckende Vielfalt jetzt in die Bistümer und Gemeinden hineingetragen werden?**

*Dr. Regina Wildgruber:* In unserem Bistum werden

wir dazu am 30. November in Lingen eine Auftaktveranstaltung durchführen. Dabei sein wird Thomas Nauerth, ein Theologe, der auch an der Universität Osnabrück tätig ist. Thomas Nauerth hat einen starken Schwerpunkt in der Friedenstheologie und wird zum Thema „Gewaltfreiheit als Lebensstil“ einen Beitrag leisten. Ebenfalls schon da sein wird Frau Reyna Cachi Salamanca, die auch später als Adveniat-Gast an anderen Stellen über ihre Arbeit mit ehemaligen Prostituierten in Bolivien berichten wird. Auf diese Weise soll das Thema Frieden noch einmal in biblischer und spiritueller Hinsicht aufgearbeitet und sollen Ideen für die Gestaltung des Jahresthemas in Gemeinden, Gruppen, Verbänden und Schulen entwickelt werden.



Das „Friedenskreuz“ von dem Eichstätter Künstler Raphael Graf

Anregungen gibt es auch bereits im Internet unter <https://weltkirche.katholisch.de>, und dort sollen in den kommenden Wochen auch noch weitere Materialien eingestellt werden.

Besonders hinweisen möchte ich schon jetzt auf das „Friedenskreuz“ von dem Eichstätter Künstler Raphael Graf. Es ist ein stilisierter Ölbaum in Gestalt eines Kreuzes mit einem Globus in der Mitte. Der Ölbaum als Friedenssymbol stützt den Globus, das Ganze wirkt zerbrechlich, so wie der Frieden auch immer wieder bedroht ist. Das Friedenskreuz kommt zu uns für die Eröffnung der Sternsingeraktion und kann dann in den folgenden Monaten auch von Gemeinden ausgeliehen werden.

**Man spürt, dass hier viele Menschen mit Kreativität und großem Engagement bei der Sache sind. Zu denen gehören auch**

**Sie – was ist dabei Ihr Wunsch an die Gemeinden?**

*Dr. Regina Wildgruber:* Freuen würden wir uns natürlich über Rückmeldungen. Wir versuchen hier ja einen neuen Ansatz, damit sich die Gemeindeglieder nicht ständig auf neue Themen einstellen muss. Stattdessen gibt es einen roten Faden, der das Verbindende zwischen den einzelnen Aktionen deutlich macht und damit insgesamt das Thema Weltkirche als Ganzes stärker in den Mittelpunkt holt. Wir werden dazu Fragebögen verschicken um die Erfahrungen vor Ort zu sammeln. Es wäre schön, wenn wir auf diesem Weg möglichst viel für unsere weitere Arbeit erfahren würden.

**Frau Wildgruber, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen weiterhin Erfolg und Freude bei Ihrer Arbeit.**

**HEHMANN**  
TISCHLEREI  
Ideen nach Maß

Tischlermeisterin  
**SANDRA HEHMANN**  
Im Dreskamp 18  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (0 54 01) 98 03 03  
[www.tischlerei-hehmann.de](http://www.tischlerei-hehmann.de)

**UNSER ALLTAG:  
Den Blick für  
Details haben.**

Individuell geplant. Perfekt verarbeitet.

## Treppen von Meisterhand!

**W**altermann Bau-Möbeltischlerei  
& Sohn GBR Meisterbetrieb  
HOLZHANDWERK

Bahnhofstraße 16 · 49170 Hagen a.T.W.  
Telefon (05405) 8528 · Telefax (05405) 8632  
www.waltermann-hagen.de



## Den Frieden üben!

...in unseren Kindergärten geschieht das Tag für Tag!

In Hagen gibt es fünf Kindergärten, in denen für unsere Jüngsten von einem Jahr bis zur Einschulung ein Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsangebot vorgehalten wird. Vier davon sind in der Trägerschaft der Kirchengemeinden Mariä-Himmelfahrt und St. Martinus in Hagen. Sie sind wichtige Einrichtungen unserer Pfarreiengemeinschaft.

In diesem Jahr feierten zwei dieser Kindergärten Geburtstag: Der Christophorus-Kindergarten blickt auf 25 Jahre in Hagen zurück. Der Franziskus-Kindergarten in Gellenbeck feierte seinen 50. Geburtstag.

Der „in die Jahre gekommene“ Franziskus Kindergarten ist inzwischen komplett renoviert. In diesen schönen Räumlichkeiten sind nun 68 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren in Kindergartengruppen und einem Spielkreis unterwegs. Nicht wenige Kinder werden von Müttern und Vätern gebracht, die dort schon selbst als Kindergartenkinder ein und aus gegangen sind.

Im September ist die Erweiterung des Kindergartens St. Christophorus abgeschlossen worden. So können nun in diesem schönen Gebäude 121 Kinder zwischen einem und sechs Jahren in zwei Krippengruppen, zwei Integrationsgruppen, einer Regelgruppe und einer Kleingruppe diesen Kindergarten besuchen. Daneben sind in der Einrichtung noch zwei Spielkreise zuhause.

Beide KiTa-Teams haben die Geburtstage ihres Kindergartens genutzt, mit Kindern und Gästen zu feiern. Wunderbar! Wir gratulieren herzlich, freuen uns, dass es Euch (und auch die anderen KiTas) gibt. Wir können bestätigen, wie ihr es bisweilen in einem Lied singt: „Wir sind die Kleinen in den Gemeinden, doch ohne uns geht gar nichts, ohne uns geht's schief. Wir sind das Salz in der Suppe der Gemeinde, egal was andre meinen, wir machen mit!“ Prima, weiter so!

■ Maria Konermann-Frie

## Durch Bildung Frieden fördern!

In Adjahonme geht es weiter!

Das lateinische „Pax“ ist ein vorherrschender Begriff, der im Anstand und Ethik aller Völker grundlegend verwurzelt ist. Es soll dem Menschen in seiner Beziehung zu anderen ein ideales Lebensumfeld bieten. In fast allen „Sprachen“ Benins bedeutet Friede ein Zustand des Seins. In meiner Muttersprache Mina heißt er FAFA und in der in Benin ver-

breitetsten Sprache Fon, FIFA. Um den Gehalt des Begriffs besser zu verstehen, versuche ich, zu seiner übergreifenden Wurzel in diesen beiden Sprachen und in anderen Sprachen in Benin und Togo zurückzukehren.

Von der Wurzel „Fa“ ausgehend, soll FAFA als die phonetische Verdoppelung des FA angesehen werden, was bedeutet: baden, nass werden, mit Wasser einweichen. Das Verständnis vom Frieden bezieht sich dann auf das Wasser, das das kulturelle Element ist, das die bedeutende Symbolik des Friedens enthält. Das Wasser wird z.B. in allen Riten der Begrüßung und Versöhnung verwendet, die Vektoren der Befriedung sind. Auch im Gegensatz zu Unruhe, die mit Verbrennung oder Wärme begrifflich angedeutet wird, deutet FAFA, den Zustand von dem, was gekühlt oder ruhig ist. Ein gekühltes Bier, ein kaltes Wind oder ein ruhiges Meer werden genauso mit FAFA



Kinder in Adjahonme (Benin).

angedeutet sowie ein friedlicher Mensch.

Der Mensch ist dann friedlich nur, wenn er zuerst die Glut der Zerstörung in sich selbst auslöscht, in sich Ruhe findet und mit anderen friedlich lebt. Ein Milieu ist daher friedlich, wenn es nur von friedlichen Akteuren bewohnt ist, die es schaffen, sich von demselben Wasser zu trinken, das von der Natur bzw. von Gott von

angeboten wird, der letztendlich das Prinzip des Friedens ist. Darunter versteht man in Benin dass Friede natürlich auch mit Gott und der Natur zu tun hat. Der Mensch ist im Frieden mit sich, mit den anderen, mit der Natur und mit Gott, wenn die göttlichen und Naturgesetze eingehalten werden. Es gibt auch Frieden mit der Welt der Toten, denn, „die Toten sind nicht tot“. Es wird für sie geopfert, damit sie finden.

Die Friedensvorstellung in Benin umfasst also den gesamten Lebenskreis der Menschen. FAFA oder FIFA, der Mensch wird dadurch gebeten, den inneren und äußeren Ruhezustand oder Frieden zu fördern oder ihn wiederherzustellen, wenn er verloren ist. Darin soll Bildung eine entscheidende Rolle spielen, denn „wenn Kriege in den Köpfen der Menschen beginnen, müssen in den Köpfen der Menschen die Verteidigungen des Friedens gestärkt werden“ (Präam-

bel der Verfassung der UNESCO). Die Ursachen von Konflikten in unserer heutigen Gesellschaft in Afrika und anderswo auf Welt besteht überwiegend in den kulturellen und religiösen Unterschieden, die Ungerechtigkeit, die Suche nach persönlichen Interessen, der Mangel an Dialog. Deshalb wäre hilfreich auch durch Bildung Frieden zu fördern.

Die Schule soll ein Treffpunkt sein, wo Kinder und Jugendlichen Dialog und friedliche Kommunikation lernen, wo sie sich einander mit Respekt begegnen, wo sie durch interaktive Spielaktivitäten eine starke soziale Kompetenz bekommen, Fair-Play entwickeln und verlieren lernen, wo sie auch lernen zu vergeben und sich mit einander zu versöhnen. Auch dazu soll das Bauprojekt des Schulzentrums in Adjahonme aus der Initiative „durch Bildung aus der Armut“ beitragen, deren Ziel ist: Armut bekämpfen durch Bildung und Ausbildung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen, insbesondere von Mädchen, in den ländlichen Gebieten Benins.

### Zum Stand des Baus und Änderungsnotwendigkeiten

Das Projekt in Adjahonme umfasst den Bau und die Einrichtung eines katholischen Kindergartens, der später mit einer Grundschule und einer weiterführenden Schule ergänzt werden wird. Begonnen im April 2019 befindet sich der Kindergaren derzeit noch im Bau. Zunächst war im I. Bauabschnitt die Erstellung eines eingeschossigen Kindergartens mit Außenspielgelände vorgesehen. In einem zweiten Bauabschnitt sollte eine Grundschule folgen, damit die Kinder nach Abschluss des Kindergartenbesuchs eine Schule besuchen können. In einem III Bauabschnitt soll dann eine weiterführende Schule folgen.



Weite Infos zum Schulbau-Projekt in Benin und ausführliche Reiseberichte der Fahrten im Sommer unter [www.eins.website](http://www.eins.website)

Während der Durchführung des I. Bauabschnitts ist der Gedanke gereift, das Kindergartengebäude nicht eingeschossig sondern sofort zweigeschossig zu bauen und damit bereits im I Bauabschnitt die Raumkapazitäten auch für die Grundschulklassen zu schaffen. Ziel ist es dabei, den Platzbedarf auf dem Grundstück zu minimieren. Auch führt dies zur Senkung der Gesamtkosten, betrachtet man den I+II Bauabschnitt zusammen.

Wirtschaftlich betrachtet wird die Bausumme sparsam verwendet und nur in kleinen Chargen freigegeben. Eigenleistungen und Sachspenden führen dazu, dass sich die Gesamtbaukosten nur moderat erhöhen. Die Gesamtkosten incl. Erhöhung sind durch weitere Spendenzuflüsse gedeckt.

Das Projekt wird vom örtlichen afrikanischen Pfarrer als Beauftragter des Bistums begleitet. Aufgrund einer mehrmonatigen Krankheit des Pfarrers und der o.g. Änderungsüberlegungen haben sich die Bauarbeiten verzögert. Die Fertigstellung ist nun im Sommer 2020 geplant. Die Aufnahme der Kinder in den Kindergarten erfolgt im September 2020. ■ Ihr Kaplan Coffi

## Frieden in der Familie

An jedem Tag eine neue Chance

**D**er Friede sei mit Euch – Das war der Gruß Jesu, wenn er den Menschen auf Augenhöhe begegnete. „Pax et Bonum“ (Frieden und das Gute) lautet der franziskanische Gruß. Dies sind nicht nur Grußformeln, sondern auch Wünsche und Ausdruck von Haltungen. Wie kann Frieden in Familien gelingen? Wie kann ein Friedensweg über Generationen hinweg gelingen? Zu dieser Frage ein paar Gedanken von mir – nicht zuletzt als Vater, Schwiegervater, Großvater und Ehemann:

An allererster Stelle steht meines Erachtens das wiederholte, ständige wechselseitige Bemühen. Dies bedeutet: „Jeder Tag ist ein neuer Tag, eine neue Chance zum Verzeihen und zur Versöhnung ( „7 mal 77-mal“ / Matth. 18,21ff). Jedes Mitglied einer Familie hat die Chance und ist aufgefordert, immer wieder auf den anderen zuzugehen. Kinder und Enkelkinder lernen immer von den Generationen vor ihnen, von den Werten der Eltern und Großeltern; von dem, was wir

als Erwachsene vorleben, wofür wir im Alltag gutes Vorbild und Modell sind. Das ist Seelennahrung. Das kann für Kinder und Jugendliche, für die nachfolgende Generation zu einer Haltung werden, die das alltägliche Handeln prägt.

Wir als Eltern und Großeltern sind aufgefordert, täglich Sicherheit und Orientierung zu geben „in guten und in schweren Zeiten“; im ursprünglich christlichen Sinne „Da zu sein“. So heißt unser Gott: „Ich bin der, ich bin da.“

Es fällt uns Erwachsenen oft schwer zu verstehen, wie unsere Kinder „ticken;“ zu verstehen, warum sie sich so verhalten, wie sie sich verhalten. Doch, das fällt Kindern und Jugendlichen umgekehrt mindestens ebenso schwer. Wir sind aufgefordert, zu versuchen, uns in unsere Kinder, in die nächste Generation hinein zu fühlen und zu denken; zu spüren, was sie brauchen, wonach sie sich zutiefst sehnen.

„Was willst du, das ich Dir tue?“

Dies ist auch eine der Kernfragen und Haltungen Jesu.

Interesse an einander zeigen, der unermüdliche Versuch, sich verstehen zu wollen, das tägliche Gespräch und Nachfragen in echtem Interesse am Alltag des anderen über alle Altersgrenzen und Unterschiede hinweg. Dies sind „Zutaten zum Gelingen“ eines friedlichen Zusammenlebens in der Familie. Weitere wichtige Qualitäten auf dem Friedensweg in der Familie, sind „Aushalten“ und „Gegenwärtig als Gegenüber bleiben“. Sie wollen eingeübt sein. Es ist eine Kunst, die erlernt und geübt werden will, friedlich und versöhnlich Konflikte zu gestalten.

Zeit haben, Zeit mit einander verbringen, in gemeinsamem Spiel, in gemeinsamen Unternehmungen, mit Hobbies und dies möglichst regelmäßig: mit Freude, Begeisterung und Leichtigkeit Leben gestalten. Dies alles gilt natürlich auch unmittelbar für unseren Glauben und

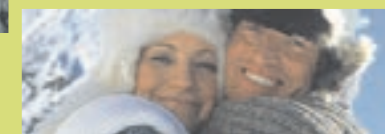
unser Leben aus dem Glauben. Wo wir den Reichtum und die Frohe Botschaft leben und weitergeben, nur da kann der Same in der nächsten Generation aufgehen. Und wir können uns sicher sein: Gott gibt seinen Segen immer dazu. Er wird neu geboren auch in dieser herausfordernden Zeit, in jedem von uns, jeden Tag neu. Wir müssen nicht vollkommen sein und alles machen.

Unser Leben ist Gnade und Leben ist Geschenk Gottes. Wir sind jetzt in der Advents- und Weihnachtszeit aufgefordert, unseren Teil dazu zu tun. Das Christuskind will in unseren Häusern und Familien geboren werden! Dann lebt der Friede Gottes in uns und unseren Familien. In diesem Geiste wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gnadenreiche Advents- und Weihnachtszeit,

■ Ihr Klaus Schlautmann-Haunhorst



*Winterzeit - Planungszeit  
Nutzen Sie die besinnliche  
Jahreszeit, mit uns gemeinsam  
die Möglichkeiten Ihres  
Traumgartens zu entdecken.*



Garten- und Landschaftsbau  
**Axel Wilhelm**  
Osnabrücker Straße 33b  
49170 Hagen a. T. W.  
Telefon (05401) 986 06



[www.gartengestaltung-wilhelm.de](http://www.gartengestaltung-wilhelm.de)

## Bequemer geht's nicht!

vorfahren · einladen · wegfahren  
oder ein Anruf - 0 54 05 / 72 64 -  
genügt und wir kommen!



# Günter Obermeyer

GETRÄNKE-FACHGROSSHANDLUNG

Inh. Karsten Obermeyer  
Ziegeleiweg 4 · 49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05405/7264 · Fax 05405/8552

Öffnungszeiten: Mo. – Fr. 7.30 – 18.30 Uhr  
Sa. 7.30 – 16.00 Uhr

Lieferung auch außer Haus · Getränke-Partyservice  
Stehtische, Tische, Bänke, Stühle



### Wir sind holzstark.

Bau- und Möbeltischlerei  
Innenausbau  
Einbauküchen  
Holz- und Kunststofffenster  
Holztreppe und Geländer  
CNC-Holzbearbeitung

 **MARKUS  
WORPENBERG**

Unterbauerschaft 3  
49124 Georgsmarienhütte  
Telefon 05401 2394  
info@tischlerei-worpenberg.de  
www.tischlerei-worpenberg.de

## Der Friedensreiter in Natrup-Hagen

Das Bild des Friedensreiters im Kreisel in Natrup-Hagen wurde von dem Georgsmarienhütter Künstler Volker Johannes Trieb entworfen und auf Initiative des Vereins „Kultur und Leben“ im Jahre 2004 aufgestellt.

Es stellt den reitenden Boten dar, der bei den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden 1648 die Verbindung zwischen den Verhandlungsorten Münster und Osnabrück hielt. Der gespaltene Steinsockel symbolisiert die furchtbaren Folgen, die der 30jährige Krieg, der längste in der Geschichte Europas, in der Bevölkerung hinterlassen hat. Die Reiterfigur scheint diesen Riss zu durchqueren und signalisiert damit das Ende der Schreckenszeit. Die Figur des Reiters ist bewusst nicht in der traditionellen Form einer Reiterstatue ausgeführt. Sie verherrlicht keine Persönlichkeit, sondern verkörpert die Idee des Friedens und die Freiheit von Angst und Gewalt. ■



In der Bergpredigt heißt es ‚Selig sind, die Frieden stiften‘.

## „An welche Situation oder Person erinnerst du dich, wenn du an Frieden denkst?“

■ „Ich denke dann an Frieden in der Familie. Das ist das Wichtigste für mich. Ich möchte Frieden in der Familie haben, Ich habe auch Zeiten im Krieg erlebt, die nicht schön waren. Der Frieden in der Familie und miteinander ist am wichtigsten.“



**Anneliese Schönhoff,  
Rentnerin,  
88 Jahre**

■ „Wenn ich an Frieden denke, dann denke ich an meine verstorbene Uroma. Sie mochte keine Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Familie und hat immer für Ruhe und Frieden unter den Enkeln und Urenkeln gesorgt.“

**Emma Elixmann,  
Schülerin, 14 Jahre**



**Werner Wingbermhühle,  
Schiedsman für die  
Gemeinde Hagen a.T.W.**

■ „Wenn zwei langjährig zerstrittene Nachbarn auch durch die Vermittlung eines Schiedsmannes Frieden geschlossen haben, können die Nachbarn und der Schiedsmann sehr glücklich sein. So lege ich das Wort ‚selig‘ aus der Bergpredigt aus.“



**Lukas Wöhrmann,  
Schüler,  
11 Jahre**

■ „Ich denke an den Film von ‚Willi wills wissen‘ den wir uns beim Sternsinger treffen gemeinsam angeschaut haben. Das Thema des Films und der diesjährigen Sternsingeraktion lautete nämlich ‚Frieden – im Libanon und weltweit‘.“

- „... wenn ich morgens durch den Wald laufe, ist es schön friedlich.“
- „... wenn ich Gärten besuche oder im Garten arbeite, ist es schön friedlich.“
- „... wenn ich in den Bergen wandere, ist es schön friedlich.“
- „... Mutter Teresa verbinde ich mit Frieden.“

**Ulrike, Britta und Christina,  
seit vielen Jahren 3er Team  
in der Bücherei Gellenbeck**

■ „Wenn ich an Frieden denke, dann denke ich an meine Mutter, weil sie es ist, die in unserer Familie Frieden ins Haus bringt, wenn Streit herrscht.“

**Trixi Tiedeken**

■ „Frieden in unserem Land ist für uns Deutschen seit über 70 Jahren selbstverständlich. Das ist in Afghanistan ganz anders. Hier prägen Krieg und Sterben den Alltag der Menschen. Durch unseren Einsatz in Afghanistan leisten wir einen entscheidenden Beitrag zur Stabilität des Landes als Grundvoraussetzung für einen zukünftigen Frieden.“



**Christian Böhnstedt,  
Oberstleutnant  
z.Zt. in Kundus  
(Afghanistan),  
45 Jahre**

## Heiligabend in der Familie – ein Friedensfest?

So kann's gelingen

**A**lle Jahre wieder stellt sich die Frage, wie wir Weihnachten feiern möchten. Nicht immer gelingt das festlich und friedvoll. Jeder und jede hat so seine/ihre Vorstellungen. Je besser wir uns darüber austauschen und gemeinsam vor-denken, desto schöner kann Heiligabend in der Familie gelebt werden. Hier finden Sie ein paar Anregungen, die dazu beitragen können, dass die Feier der Geburt Jesu in Ihrer Familie einen schönen Rahmen bekommt. Ein paar Fragen können helfen:

Wer soll in diesem Jahr dabei sein? Vielleicht denken Sie zusammen mit Ihren Kindern darüber nach, ob es in Ihrem Umkreis Menschen gibt, die ganz alleine feiern würden? Was halten die Familienmitglieder davon, jemanden einzuladen, an Heiligabend mit dabei zu sein?

Welche Traditionen gibt es in Ihrer Familie schon? Wem ist was im Hinblick auf das Miteinander an Weihnachten wichtig? Was soll unbedingt beibehalten, oder was könnte auch mal anders gedacht werden? Wann wird die Krippe aufgestellt?

In manchen Familien gibt es die Tradition, dass der Krippenstall schon zum Advent aufgestellt wird, daneben ein Korb mit Stroh oder Heu. Immer, wenn es einem Kind oder einem Erwachsenen gelungen ist, zu jemandem gut zu sein, darf abends ein wenig Heu in den Stall gelegt werden, so wird der Stall für das Kommen des Jesuskindes bereitet.

Wer schmückt den Tannenbaum und wann? Soll er in diesem Jahr vielleicht erst leuchten, nachdem alle von der Krippenfeier oder Weihnachtsmesse zurück sind?

Wer kocht was und wann? Kann gemeinsames Kochen gemeinsame Vorfreude bedeuten, oder bereitet dieses Mal vielleicht jeder einen Menü-Gang vor? Was kann in den Vortagen schon vorbereitet oder auch einfach mal weglassen werden?... damit die Feiertage nicht in Stress ausarten.

Können Sie sich vor der Bescherung und dem Essen eine Mini-Andacht vor der eigenen Krippe vorstellen? Dazu könnte im Advent eine Schriftrolle gebastelt und beschrieben werden, die vor die Familienkrippe gelegt und am Heiligabend entrollt und vorgelesen werden kann. Möchte ein Kind ein Lied einüben und am Heiligabend dem Jesuskind vorsingen oder -spielen?! Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien gelingende und gesegnete Weihnachtstage! ■ Ihre/Eure Beate Vennemann

*Herzliche Einladung zum Besuch der (Mehrgenerationen-)Krippenspiele und Weihnachtsgottesdienste in unserer Pfarreiengemeinschaft alle Termine dazu finden Sie im Terminverzeichnis auf Seite 45 und im Internet unter [www.eins.website](http://www.eins.website)*

### Eine mögliche kleine Andacht vor dem Krippenstall bei Ihnen zuhause:

- Alle setzen oder knien sich so hin, dass sie gut in den Krippenstall sehen können.
- Eine Kerze wird entzündet.
- Ein Lied wird gesungen.
- Ein Kind oder ein Elternteil liest aus der Bibel oder der Schriftrolle die Weihnachtsgeschichte, wie sie seit vielen Jahrhunderten erzählt wird.
- Ein kurzes Gebet um den Frieden für die Familie und für die Menschen dieser Erde kann angefügt werden.
- Ein Lied bildet den Abschluss der kleinen Feier.

Jetzt können sich alle noch einmal Frohe Weihnachten wünschen und dann ganz bewusst in den familiären Teil des Abends mit Geschenken und gutem Essen übergehen.





- Konstruktion, Prototypenbau und Erprobung
- Zugelassener Schweißfachbetrieb
- Blechbearbeitung, Umformtechnik, Zerspanung und Oberflächenbeschichtung
- Elektromechanische Baugruppenmontage und Instandsetzung



**Friedrich Hippe**  
**Maschinenfabrik + Gerätebau GmbH**

Töpferstraße 25  
 49170 Hagen a.T.W.  
 Tel.: +49 5405 616700-0  
 Fax: +49 5405 616700-150  
[www.friedrich-hippe.de](http://www.friedrich-hippe.de)  
[info@friedrich-hippe.de](mailto:info@friedrich-hippe.de)

## Bastel Dir Deine Origami Friedenstaube!

Die Kinderseite im „Profil“

**W**enn Menschen eingefahrene Wege verlassen, Frieden schließen, beginnt etwas Neues. Versöhnung und Respekt treten an die Stelle von Konflikten und Vorurteilen. Dass das nötig ist, wissen wir alle. Täglich erfahren wir, wie schwierig es ist, wirklich Frieden zu schließen und zu halten. In der Welt ist das nicht anders als bei uns in der Familie, in der Schule oder in unseren Gemeinden.

Auch die Sternsingeraktion am 5. Januar 2020 nimmt das Thema des Friedens besonders in den Blick. Unter dem Motto „Frieden! Im Libanon und weltweit“ werden die Sternsinger in besonderer Weise zu Friedensboten – für die Kinder weltweit ebenso für die Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft. Die Taube gilt weltweit als Friedenssymbol. Wenn du selbst einmal eine solche Friedenstaube nach Origami-Art basteln möchtest, dann kannst du dir im Internet unter [www.eins.website](http://www.eins.website) eine Bastelanleitung anschauen. ■

### Tauben zählen und einen tollen Preis gewinnen!

In diesem Profilheft sind ganz viele Origami-Friedenstauben versteckt. Wer alle Friedenstauben gezählt hat, kann die Zahl mit seinem Namen und Adresse auf einen Zettel schreiben und bis zum 1. Januar in seinem Pfarrbüro abgeben. In den Sternsinger Gottesdiensten am 5. Januar werden dann in Gellenbeck und Hagen, aus allen richtigen Lösungen ein Gewinner ermittelt, die sich auf einen schönen Preis freuen dürfen! Also, macht schnell mit und zählt die versteckten Origami-Tauben! (Anmerkung: Der Schwarm auf Seite 5 zählt nicht mit...!)





## Drei Hagerer Projekte beim Jugendförderpreis 2019

Ausgezeichnete Projekte aus unserer Pfarreiengemeinschaft!

Seit 2009 wird im Landkreis Osnabrück mit dem Jugendförderpreis besonderes ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit durch den Landesjugendring geehrt. So bekommen Projekte und Ideen Anerkennung und können sogar Geldpreise gewinnen. In diesem Jahr waren drei Projekte aus Hagen beim Jugendförderpreis in Kalkriese vertreten.

### Das Hüttendorf in Gellenbeck

Im Rahmen des Ferienspaßes ist das Hüttendorf der Renner. In den Ferien dürfen 100 Kinder mit den Gruppenleitenden der Katholischen Jugend Gellenbeck innerhalb von einer Woche ihr eigenes Dorf errichten.

Von montags bis donnerstags wird gehämmert, genagelt und gesungen. Hier entstehen jedes Jahr wieder zehn neue Holzhütten für und mit den Kindern. Am Donnerstagabend wird ein Bürgermeister gewählt und anschließend gefeiert. Die Nacht verbringen die Kids dann in ihren

eigens gebauten Häusern. Das große Dorf fest steht am Freitag an, hier können die Kinder den Eltern die selbstgebauten Hütten zeigen. Ohne die engagierten Gruppenleitenden und das Leitungsteam, welches für alles Drumherum zuständig ist, würde das nicht funktionieren.

### Das Mehrgenerationenkrippenspiel von St. Martinus

Seit 2016 gibt es hier in der Kirchengemeinde das Mehrgenerationenkrippenspiel, im ersten Jahr waren 60 Personen beteiligt. Mittlerweile machen mehr als 110 Kinder, Jugendliche und Erwachsene von 2 bis 71 Jahren mit. Die Mitwirkenden gestalten, ihren Fähigkeiten entsprechend, das Krippenspiel durch Kulissenbau, Kostüme nähen, Singen im Chor und auch Solo, spielen von Instrumenten und Schauspiel. Mit viel Engagement und Freude wird auf besondere Weise die Frohe Botschaft von Weihnachten verkündet.

### Die Projektgruppe Neues Martinusheim

In den 50 Jahren, in denen es das Martinusheim gibt, fanden Kinder und Jugendliche dort einen Ort für kirchliche und kommunale Jugendarbeit. Um diese Erinnerungen auch für kommende Generationen zu ermöglichen hat sich die Projektgruppe Neues Martinusheim vor einigen Jahren gegründet und besteht aus Kirchenvorstandmitgliedern, Gruppenleiter\*innen und Ehrenamtlichen, die die Jugendarbeit unterstützen. Die Projektgruppe hat maßgeblich dazu beigetragen, dieses Projekt anzuschließen und umzusetzen. Durch das partizipative Vorgehen werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von der ersten Idee bis hin zur Umsetzung stets einbezogen. Ideen zu den Räumlichkeiten wurden zusammengetragen und mit in die Planung des Architekten aufgenommen. Die Eigenleistungen werden stets auf Augenhöhe zwischen den Gruppenleiter\*innen und den Ehrenamtlichen der Projektgruppe ausgeführt.

Am Freitagabend den 22. November wurden insgesamt 24 Projekte und Ideen aus dem ganzen Landkreis vorgestellt. Nach den Vorstellungen durften alle Gruppen abstimmen, wer den Jugendförderpreis gewinnen soll. Es konnten Punkte von eins bis zehn vergeben werden. Die Plätze 11 – 24 wurden nicht bekannt gegeben und bekamen jeweils 30€ für ihr Projekt. Anschließend wurden die ersten zehn Plätze, begleitet mit viel Applaus, verliehen. Das Mehrgenerationenkrippenspiel machte den fünften Platz und bekam somit 250 Euro. Den sagenhaften zweiten Platz machte das Hüttendorf und durfte sich über einen Geldbetrag von 700€ freuen. Es war ein schöner Abend für die Hagerer. Mit viel Applaus, einem Lächeln und gestärkt für ihr weiteres Engagement ging es zurück nach Hagen

■ Jugendpflegerin Meike Jansen

präventiv  
im bistum osnabrück

### Achtung und Respekt: Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt

Bereits in der diesjährigen Pfingstausgabe des Profils hat unsere Jugendpflegerin Marina Feld von der Erarbeitung eines „institutionellen Schutzkonzepts“ für unsere Pfarreiengemeinschaft berichtet. Gemeint ist damit ein Konzept zur Verhinderung von sexualisierter Gewalt, das besonders auf die Situation bei uns vor Ort abgestimmt ist. Das Erstellen eines solchen Konzepts ist für alle kirchlichen Einrichtungen, also auch für jede Pfarrei, durch bischöfliches Gesetz verbindlich vorgeschrieben.

Dazu wurde bei uns eine Arbeitsgruppe eingerichtet. Sie hat für alle Gruppen, Vereine und Verbände, die in kirchlicher Trägerschaft sind

oder unsere Räumlichkeiten nutzen, einen Fragebogen erarbeitet, um Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten zu identifizieren. So sollen Taten verhindert, aber auch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter vor ungerechtfertigten Verdächtigungen geschützt werden.

Das institutionelle Schutzkonzept für unsere Pfarreiengemeinschaft wird in Kürze fertiggestellt. Es soll Bewusstsein schaffen und ein Gütesiegel für unsere haupt- und ehrenamtliche Tätigkeit sein. Ansprechpartnerinnen für alle Fragen in diesem Zusammenhang sind unsere Jugendpflegerin Marina Feld und Gemeindefereferentin Johanna Richter.



## „Es läuft gut, doch wir müssen am Ball bleiben!“

Sanierung des Martinusheims nimmt weiter Fahrt auf

Seit April geht es im Hagener Jugendheim emsig zur Sache. Es wird geräumt, gehämmert, gesägt, geflext und gewerkelt. Alle beteiligten Handwerksfirmen und zahlreiche Ehrenamtliche sorgen dafür, dass das Martinusheim nach 50 Jahren in neuem Glanz erstrahlt. „Auch nach acht Monaten Bauzeit sind der Elan und die Einsatzbereitschaft aller Beteiligten riesig“, freut sich Albert Schönhoff. „Man merkt richtig, wie alle an einem Strang ziehen, um einen langgehegten Traum vom neuen Martinusheim wahr werden zu lassen.“

### Der Stand der Dinge

Ein offener Willkommensbereich, eine größere Küche, Barrierefreiheit und eine vollkommen neue Nutzung der Räumlichkeiten – auf dem Papier sieht das angestrebte Ergebnis schon toll aus. Und wie läuft es vor Ort auf der Baustelle? „Die Abbruch-, Maurer- und Entwässerungsarbeiten sind fast abgeschlossen“, verrät Jugendpflegerin Meike Jansen. „Die neuen Heizungsrohre sind verlegt. Die neue Fassadenisolie-

rung wird dann bald für zeitgemäße Energieeffizienz sorgen. Aktuell dreht sich alles um den Innenausbau. Die Bodenbeläge und der Schallschutz für die Decken sind bereits ausgesucht. Wir erarbeiten gerade zusammen mit den Jugendlichen ein eigenes Farbkonzept für die Innenräume.“

### Eröffnung in nächsten Jahr

Mitmachen, mitgestalten, eigene Ideen umsetzen – all das macht die Sanierung des Martinusheims so besonders und spannend. Der ursprünglich angepeilte Eröffnungstermin noch vor Weihnachten ist indes nicht mehr zu halten. „Wir sind vor allem zu Beginn auf ungeplante Probleme gestoßen“, erklärt Helmut Gausmann. „Bodenaushub und Baumaterialien waren teilweise kontaminiert und mussten aufwendig entsorgt werden. Das hat unseren Zeitplan etwas nach hinten geworfen und leider auch die Kosten nach oben getrieben.“ Solche Schwierigkeiten können das Team nicht aus der Bahn werfen. „Wenn alle zusammenhalten, gibt es immer eine Lösung“, lacht Karla Frankenberg. „Das ist

das Tolle an Hagen. Irgendwer kennt immer irgendwen, der schnell und unkompliziert helfen kann. Wir bauen hier ja auch nicht irgendwas, sondern unser Martinusheim. Und das soll noch vielen Generationen eine schöne Kindheit in Hagen schenken.“

### Jeder kann mithelfen!

Die größte Herausforderung bleibt für die Verantwortlichen weiterhin die Finanzierung des ca. 1,14 Millionen-Projektes. Die EU, das Land, das Bistum, die Gemeinde Hagen a.T.W. und die Kirchengemeinde sind beteiligt. „Damit das funktioniert, müssen wir für den Umbau rund 180.000 Euro an Spenden sammeln“, erläutert Friedhelm Apke vom Kirchenvorstand. „Das ist selbst für die Hagener Martinusgemeinde, in der Zusammenhalt und Gemeinschaftsgeist großgeschrieben werden, ein hochgestecktes Ziel. Was uns Mut macht: Allein in den vergangenen acht

Monaten sind schon rund 90.000 Euro an Einzelspenden, durch Sammelaktionen, Veranstaltungen und Stiftungen zusammengekommen. Das ist auf der einen Seite ein wahnsinniger Erfolg, auf der anderen Seite natürlich erst die Hälfte des Weges. Wir müssen am Ball bleiben und vor allem auf die Mitbürger zählen, die das Projekt jetzt am besten auch regelmäßig per Dauerauftrag unterstützen wollen.“

Gerade jetzt vor Weihnachten hoffen alle Beteiligten auf großzügige Spender, die sich vielleicht an ihre eigene schöne Jugend im Martinusheim erinnern und diese Erfahrung auch nachfolgenden Generationen ermöglichen wollen. Wenn auch Sie mithelfen möchten, spenden Sie einfach unter dem Stichwort „Neues Martinusheim“ an das Spendenkonto DE45 2656 5928 4804 7350 04. Alle Spendenmöglichkeiten finden Sie auch im Netz unter [www.martinusheim.de](http://www.martinusheim.de). Danke für jede Unterstützung! ■

Ihr Partner  
vor Ort!

Mineralöle  
Transporte  
Baggerbetrieb  
Containerdienst

Bensmann + Sohn

Entsorgungsfachbetrieb

Höhenweg 1  
Tel.: 05401/36850  
Hagen a.T.W.

Entsorgungsfachbetrieb  
Zertifiziert  
nach DIN  
ISO 9001  
Schaffl Verfahren



Willkommen  
in unserer Pfarreiengemeinschaft:  
Gemeindeassistentin  
Beate Vennemann

## Sprechen Sie mich an!

Unsere neue Gemeindeassistentin Beate Vennemann stellt sich vor

Ich bin Beate Vennemann. Seit dem Sommer diesen Jahres arbeite ich als Gemeindeassistentin in der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus/Mariä Himmelfahrt. Ich bin also auf dem Weg zur Gemeindefereferentin und freue mich, die dreijährige Assistenzzeit hier in Hagen/Gellenbeck und Umgebung zu absolvieren.

Gebürtig komme ich aus Bad Laer. Weitere Stationen meines Lebens waren Hamburg, Aschaffenburg und dann lange Wunstorf bei Hannover. Dort sind unsere vier Töchter aufgewachsen und von dort aus habe ich Theologie/Religionspädagogik im Fernkurs-Würzburg studiert.

Seit 2011 sind wir zurück in Osnabrück. In der Schule in der Dodesheide habe ich in den vergangenen Jahren als Pädagogische Mitarbeiterin gearbeitet und nun freue ich mich über die Chance, diesen neuen beruflichen Weg zu gehen. Das heißt zunächst, Gruppen und Arbeitsweisen, Menschen und Namen kennenzulernen. Verschiedene Veranstaltungen mit vielen entgegenkommenden Gemeindegliedern konnte

ich schon erleben. In diesem Advent gestalte ich im Rahmen des lebendigen Adventskalenders die ‚Atempausen‘ und bin beteiligt an der Vorbereitung des Krippenspiels in St. Martinus. Eine kleine Begriffe-Sammlung kann vielleicht einen Überblick geben über Dinge, die mir wichtig sind, und die sicher auf die ein oder andere Weise in meine Arbeit einfließen werden: WORTE – NATUR – BILDER – MUSIK – BEGEGNUNG – FAHRRAD – TANZ – STILLE – SPIEL – LEBEN – Was spricht Sie an? Sprechen Sie mich an! Ich bin gespannt!

■ Mit herzlichen Grüßen, Beate Vennemann

Gemeindeassistentin Beate Vennemann  
Martinstraße 11  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon: (05401) 3659477  
vennemann@st-martinus-hagen.de  
Mein Büro befindet sich direkt am alten Martinuskindergarten-Eingang!



## 2019 im Rückblick

Ein kleiner Blick in die Foto-Sammlung der „Profil“-Redaktion. Weitere Bilder finden Sie unter [www.eins.website](http://www.eins.website). Viel Spaß beim Stöbern!



**Zweiräder:**  
A, A2, A1, AM & Mofa

**PKW:**  
B und BE

**LKW und Zugmaschinen:**  
C, CE, C1, C1E, T & L

**Jetzt informieren,  
einfach anrufen!**

Fahrschule  
**Grimmelsmann**

Kolpingstraße 7 - 49170 Hagen a.T.W. - Am Goldbach 18  
49062 Düsseldorf - Stahlwerkstraße 7

Telefon 054 05/89 02 32  
Handy 01 71/8 08 28 81



[www.fahrschule-grimmelsmann.de](http://www.fahrschule-grimmelsmann.de)



**Malermeister  
Mario Hehmann**  
...mit Farbe leben

Schumacherstraße 18  
49170 Hagen a.T.W.  
Telefon 054 05/84 60  
Mobil 0176/15 86 16 11

- » Malerarbeiten  
aller Art
- » Fassadenanstrich
- » Wärmedämmung
- » Teppichboden-  
und Laminat-  
verlegung

## Klaus Schlautmann Haunhorst legt sein Diakonenamt nieder

Bischof Bode hat ihn von allen Aufgaben entpflichtet

**A**m 15.11.2019 hat Klaus Schlautmann-Haunhorst sein Diakonenamt niedergelegt. Hier ein Auszug aus seiner Erklärung:

*„Ich kann es mit meinem Gewissen und meinem persönlichen Glauben nicht mehr vereinbaren, ein Weiheamt zu bekleiden, Repräsentant des katholischen Klerus – der Leitungsstrukturen der katholischen Kirche – zu sein und dieses Amt authentisch und glaubwürdig auszuüben. Es ist für mich mit meinem christlichen Glauben und mit meinem Gewissen nicht zu vereinbaren, dass ich auf Grund meines Geschlechtes, – dass ich allein, weil ich Mann bin –, taufen, in der Eucharistiefeier nach dem Evangelium die Frohe Botschaft verkündigen, beerdigen und den Ehesegen spenden darf. (...)“*

**Dazu hier nun eine Erklärung der gewählten Mitglieder der Pfarrgemeinderatsvorstände von St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt, Hagen-Gellenbeck:**

Wir waren ziemlich betroffen, als wir von der Entscheidung von Klaus Schlautmann-Haunhorst hörten. „So eine Entscheidung hat einen Vorlauf – eine Entwicklung – die fällt niemand leichtfertig“, waren unsere

ersten Gedanken. Dann lasen wir die Erklärung auf der Homepage. Eine zentrale Aussage unterstreicht die Forderungen, die wir den deutschen Bischöfen zu Beginn der diesjährigen Bischofskonferenz in Lingen mit Plakaten aufgezeigt haben. Auch wir finden, dass Frauen und Männer auf allen Ebenen in der Kirche positioniert sein können und sollen. Das beinhaltet die Zulassung von Frauen zu allen Weiheämtern und Entscheidungsgremien in unserer Kirche.

Wir freuen uns, dass Klaus Schlautmann Haunhorst den Weg der notwendigen Weiterentwicklung mit uns als Schwestern und Brüder in unserer Kirche gehen möchte. Wir haben die starke Hoffnung, dass durch den geplanten synodalen Weg die Erneuerung der Kirche und der notwendige Reformprozess gelingen kann. Es braucht mutige Christen auf allen Ebenen, die den Anfang machen. Nur dann kann Entwicklung gelingen...

■ Helga Witte, Anke Blömer,  
Maria Konermann-Frie, Gabriele Tepe-Altevogt,  
Ingrid Keiser, Werner Wellenbrock

Die ganze Erklärung können Sie im Wortlaut lesen auf der Homepage unserer Pfarreiengemeinschaft unter [www.eins.website.de](http://www.eins.website.de)





## „...wir sind gerne für Sie da!“

Unser pastorales Team stellt sich und seine Dienste vor

Nachdem es mehrere Personalwechsel im Pastoralteam der Pfarreiengemeinschaft gegeben hat, stand eine Neuverteilung aller Aufgaben und Dienste an. Nun ist eine Übersicht entstanden, aus der wir anschaulich erkennen können, an wen wir uns mit welchen Anliegen wenden können. Adressen, Telefonnummern und E-Mail-Adressen machen eine kurzfristige Kontaktaufnahme möglich. Und wenn dann doch noch eine Frage offen bleibt, gibt es die Pfarrsekretärinnen, von denen wir wissen, dass sie gerne freundlich und kompetent Auskunft geben und weiter helfen. Insgesamt also: ein starkes Team!



**Hermann Hülsmann**  
Pfarrer  
Martinistraße 17  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 84258-11  
pfarrer@st-martinus-hagen.de

### Aufgaben:

- Liturgische Dienste / Sakramentenspendung
- Leiter der Pfarreiengemeinschaft und des pastoralen Teams
- Vorsitzender der Kirchenvorstände
- Mitglied in beiden Pfarrgemeinderäten
- Taufkatechese
- Ökumene
- Ministrantenausbildung
- Präses KAB, Malteser, Wallfahrtsvereine
- Besuche zum 90. Geburtstag
- Hauskommunion
- Mitarbeit am bischöflichen Gericht
- Geistlicher Leiter im Ritterorden



**Jörg Ellinger**  
Pastor  
Kirchstraße 3  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05405 809-115  
pastor@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de

### Aufgaben:

- Liturgische Dienste / Sakramentenspendung
- Mitglied in beiden Pfarrgemeinderäten
- Ansprechpartner für die Familienkreise
- Präses der beiden Kolpingsfamilien
- Ansprechpartner „Kirche bewegt“
- Besuche zum 95. Geburtstag
- Hauskommunion



**Schwester M. Peregrina**  
Gemeindereferentin  
Kirchstraße 3  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05405 809-116  
sr.m.peregrina@gmail.com

### Aufgaben:

- Mitglied im Pfarrgemeinderat (MH)
- Kommunionvorbereitung (MH)
- Seelsorge in der Grundschule Gellenbeck (2./3. Klasse)
- Katechese Gellenbeck (4. Schuljahr)
- Krippenspiel (MH)
- Kinder- und Familiengottesdienste
- Bibelkreis in Mariä Himmelfahrt
- Glaubensgesprächskreis
- Geistliche Begleitung bei beiden KFDs
- Ansprechperson der Seniorenarbeit
- Ansprechperson des Krankenbesuchsdienstes
- Ansprechperson der Pfarreiengemeinschaft für das Trauercafé



**Johanna Richter**  
Gemeindereferentin  
Martinistraße 17  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 84258-12  
richter@st-martinus-hagen.de

### Aufgaben:

- Mitglied im Pfarrgemeinderat Mariä Himmelfahrt
- Kommunionvorbereitung in St. Mariä Himmelfahrt
- Katechese (4. Klasse)
- Mehrgenerationen-Krippenspiel in St. Mariä Himmelfahrt
- Firmvorbereitung in der Pfarreiengemeinschaft
- Jugendliturgie
- Präventionsbeauftragte



Beate Vennemann  
Gemeindeassistentin  
Martinistraße 11  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 3659477  
venneman@st-martinus-  
hagen.de

#### Aufgaben:

- In Ausbildung zur Gemeindefereferentin
- Pastorale Begleitung der Kindertagesstätten und der religionspädagogischen Fachkräfte
- Taufkatechese (PG)
- Ansprechperson der Bibelkreise in Mariä Himmelfahrt
- Ansprechperson der Familienfreizeit



Meike Jansen  
Kirchliche und kommunale  
Jugendarbeit in Hagen  
Martinistraße 11  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 99665  
martinusheim@osnanet.de

#### Aufgaben:

- Begleitung Jugendleiterrunden
- Ansprechperson für Zeltlager und Jugendfreizeiten
- Ausbildung für Gruppenleitende
- Pädagogische Begleitung der Ministranten
- Gruppenstunden für Kinder
- Offener Kinder- und Jugendtreff
- Ansprechperson für den Ferienspaß



Marina Feld  
Kirchliche und kommunale  
Jugendarbeit in Gellenbeck  
Kirchstr. 5  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05405 809-302  
jugendpflege@hagen-  
gellenbeck.de

#### Aufgaben:

- Begleitung Jugendleiterrunden
- Ansprechperson für Zeltlager und Jugendfreizeiten
- Ausbildung für Gruppenleitende
- Pädagogische Begleitung der Ministranten
- Gruppenstunden für Kinder
- Offener Kinder- und Jugendtreff
- Ansprechperson für den Ferienspaß
- Präventionsbeauftragte



Norbert Friebe  
Pfarrer i.R.  
Natruper Straße 11A  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 8965599  
friebe-n@t-online.de

#### Aufgaben:

- Liturgische Dienste/ Sakramentenspendung
- Seelsorge im St.-Anna-Stift



Coffi Régis Vladimir Akakpo  
Kaplan  
Martinistraße 17  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 8814667  
kaplan.coffi@  
st-martinus-hagen.de

#### Aufgaben:

- Promotion
- Liturgische Dienste/ Sakramentenspendung
- Trommelkatechese
- Präses Martinuschor



Michael Schockmann  
Kaplan  
Martinistraße 17  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401 84258-17  
pfarramt@  
st-martinus-hagen.de

#### Aufgaben:

- Promotion
- Liturgische Dienste/ Sakramentenspendung



Ausführliche Vorstellungen unseres pastoralen Teams mit vielen weiteren Informationen finden Sie auch im Internet unter [www.eins.website](http://www.eins.website)!



## Halbjahres-Kalender

Veranstaltungen und Termine in unserer Pfarreiengemeinschaft  
von Weihnachten 2019 bis Pfingsten 2020

### Dezember

Mo	23.	Krippenspiel für die Bewohner des St. Anna-Stifts, 16.00 Uhr, St. Martinus	Di	31.	<b>Silvester</b> 17.00 Uhr Festhochamt in St. Martinus; 17.30 Uhr Vorabendmesse mit Jahresschlussandacht in Mariä Himmelfahrt; Offene Kirche zum Jahreswechsel in St. Martinus mit Stille, Gebet und Gesang, 23.00–0.00 Uhr, St. Martinus
Di	24.	<b>Heilig Abend</b> – in St. Martinus: 15.00 Uhr Krippenspiel, 17.00 Uhr Festhochamt, 22.00 Uhr Festhochamt, es singt der Martinus-Chor – in Mariä Himmelfahrt: 14.30 Uhr Wortgottesdienst für Kinder von 3–7 Jahren, 16.00 Uhr Familienmesse mit Krippenspiel, 22.00 Uhr Christmette,	Mi	1.	<b>Neujahr</b> 10.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt; 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift, 10.30 Uhr Festhochamt in St. Martinus
Mi	25.	<b>Weihnachten</b> – in Mariä Himmelfahrt: 10.00 Uhr Festhochamt, 19.00 Uhr Jugendmesse, – in St. Martinus: 8.00 Uhr, Festhochamt, 9.45 Uhr Festhochamt im St. Anna-Stift, 10.30 Uhr Festhochamt	Do	2.	Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, 16.00 Uhr, kfd St. Martinus; Rentnertreff: Singen unterm Tannenbaum, 14.30 Uhr, KAB St. Martinus
Do	26.	<b>Weihnachten</b> – in Mariä Himmelfahrt: 10.00 Uhr Hochamt – in St. Martinus: 8.00 Uhr Festhochamt, 9.45 Uhr Festhochamt im St. Anna-Stift; 10.30 Uhr Festhochamt, mit <u>Mehrgenerationenchor</u>	Fr	3.	Andacht im St. Anna-Stift, 15.00 Uhr, St. Martinus
Sa	28.	Diözesaneröffnung der Sternsingeraktion in Osnabrück,	So	5.	9.30 Uhr Hochamt mit Aussendung der Sternsinger in St. Martinus; 10.00 Uhr Familienmesse mit Aussendung der Sternsinger in Mariä Himmelfahrt
So	29.	Weihnachtssingen des Martinus-Chores in der	Mi	8.	JCH-Sporttag, Jugend St. Martinus
			Do	9.	Heilige Messe zum Welt-



Bitte vormerken:

**Am Sonntag,  
5. Januar 2020**

kommen wieder die Sternsinger  
zu Ihnen, bringen den Segen  
und sammeln Spenden für  
gleichaltrige Kinder in Not.  
Danke für Ihre Unterstützung!

 **AKTION  
DREIKÖNIGSSINGEN**  
20 \* C + M + B + 20

Kindermissionswerk „Die Sternsinger“  
Band der Deutschen Katholischen Jugend (DKJ)

[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

- friedenstag, anschl. Treffen der Frauenkreise / Krabbelgruppen im GGH, 19.00 Uhr, *kfd Mariä Himmelfahrt*
- Sa 11. Vorabendmesse gestaltet von der Reisegruppe Benin, 17.30 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*
- So 12. Hochamt gestaltet von der Reisegruppe Benin, 10.30 Uhr, St. Martinus; „Offene Kapelle“ am Waldfriedhof in Hagen, 15–17 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Mo 13. Beginn Yogakurse im St. Anna-Stift, *kfd*
- Mi 15. Handarbeiten im Gruppenraum des Pfarrheims St. Martinus, 15–17 Uhr, *kfd*
- Do 16. Jahresauftaktmesse, Vortrag „Arbeit am Kirchengericht“ 19.30 Uhr Pfarrheim St. Martinus
- Fr 17. Kinderaktion „T-Shirts gestalten“ im GGH, 7–12 Jahre, 17.00 Uhr, *KJG Mariä Himmelfahrt*
- Sa 18. JCH-Sporttag, *JCH* Jugendmesse von den *Messdienern*, 18 Uhr, St. Martinus
- So 19. Taiferinnerungsfeier der Kommunionkinder im Rahmen der Heiligen Messe, anschl. Klönportal, 10 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus; Trauercafé der Kirchengemeinden und des Hospizvereins in der Ev. Luth. Melanchthon-Kirchengemeinde, 15–17 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Sa 25. Kartenvorverkauf zur

- Jahreshauptversammlung im Pfarrheim, 17–18 Uhr, *kfd St. Martinus*
- So 26. Bibelsonntag, *Mariä Himmelfahrt*; Kleinkindergottesdienst St. Martinus, 15.30 Uhr
- 27.–31. Ökumenische Bibelwoche in Hagen
- Mo 27. ökum. Bibelgespräch 19.30 Uhr Pfarrheim St. Martinus
- Mi 29. ökum. Bibelgespräch 19.30 Uhr Pfarrheim St. Martinus
- Do 30. Ökumenischer Gottesdienst, 19.00 Uhr, Melanchthongemeinde; Kinoabend: „Der Junge muss an die frische Luft“, Pfarrheim St. Antonius Holzhausen, 19.30 Uhr, *Hospizverein Hagen*

### Februar,

- 01., 02., 08., 09., 14., 16., 22., 23.  
*Plattdeutsches Theater: „Himmel, ik danke di“, Kolping St. Martinus*
- Sa 1. Vorabendmesse mit Kinderkirche und Lichterprozession, 17.30 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Täuflingssegensfeier für die 2019 getauften Kinder, 15.30 Uhr in St. Martinus
- So 2. Festhochamt mit Lichterprozession, 10.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Festhochamt mit Lichterprozession, 10.30 Uhr, St. Martinus
- Mi 5. Mitgliederversammlung mit Wahlen im Pfarrheim St. Martinus, 19.30 Uhr, *Martinus-Chor*
- Do 6. Betstunde um Priester- und Ordensberufe im

- St. Anna-Stift, 16.00 Uhr, *kfd St. Martinus*
- Fr 7. Andacht im St. Anna-Stift, 15.00 Uhr, St. Martinus; Winterwanderung mit Grünkohlessen im Wiesental, 16 Uhr, *Kolping St. Martinus*
- Sa 8. Übetag der Messdiener, Messdiener St. Martinus; Trauerwanderung „Gemeinsam auf dem Weg“, 14–17 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- So 9. Familienmesse, es singt der Mehrgenerationenchor, 10.30 Uhr, St. Martinus
- Di 11. Bildungsabend: „Reformen in der kath. Kirche“ mit Prof. Daniel Bogner, im Pfarrheim, 19.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Fr 14. 8. öffentl. Mitgliederversammlung des Hospizvereins Hagen a.T.W. im Bürgerhaus Natrup-Hagen, 19.00 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Sa 15. Fahrt der Messdiener ins Schwimmbad, Messdiener St. Martinus; Kinderaktion „Batiken“ im GGH, 10.30–12.30 Uhr, *KJG Mariä Himmelfahrt*; 17.30 Uhr Jugendmesse in *Mariä Himmelfahrt*
- So 16. Hochamt mit Kinderkirche mitgestaltet von der *kfd* anl. der Jahreshauptversammlung, 10.30 Uhr in St. Martinus; Minikirche, 15.30 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Benefizkonzert des Shanty-Chores für das Martinus-Heim, 17.00 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Di 18. Jahreshauptversammlung im Saal Stock, 15.00 Uhr, *kfd St. Martinus*
- Mi 19. Jahreshauptversammlung im Saal Stock, 18.00 Uhr, *kfd St. Martinus*
- Fr 21. Frauenkarneval im Platzhirsch, *kfd*
- Sa 22. „Winterwanderung mit dem Förster“, im Pfarrheim, 14.00 Uhr, *KAB St. Martinus*
- So 23. Rentnertreff: Fahrt zu den Städt. Bühnen (Operette), 15.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Mi 26. **Aschermittwoch** 8.00 Uhr Hl. Messe mit Austeilung des Aschekreuzes in *Mariä Himmelfahrt*; 10.30 Uhr Schulgottesdienst (Grundschule Gellenbeck) in *Mariä Himmelfahrt*; Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes, 9.00 Uhr in St. Martinus; Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes im St. Anna-Stift, 15.30 Uhr; Heilige Messe mit Austeilung des Aschekreuzes, 19.00 Uhr, St. Martinus
- Do 27. Rentnertreff: Spieelnachmittag, 14.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Fr 28. Frauen-Doppelkopfturnier im Pfarrheim St. Martinus, mit Anm., 19.00 Uhr, *kfd*
- Sa 29. Anmeldung für Ahmsen im GGH vor den Hl. Messen, *kfd Mariä Himmelfahrt*
- März**
- So 1. **1. Fastensonntag** Familienmesse, es singt der Mehrgenerationenchor, 10.30 Uhr, St. Martinus; Betstunde der Kommunionkinder, anschl. Betstunden der Gemeinde, 14.30 Uhr,



Gaststätte

# „Zum Wiesental“



- Saalbetrieb bis 120 Personen
  - Kinderspielplatz
  - Wassertretstelle
- Wiesentalweg 11  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401/9461

FRÜHER WAR MEHR *lametta*

**BROCKMEYER REISEN**

BROCKMEYER REISEN im Gewerbegebiet Natrup-Hagen | Stefan Brockmeyer-Többen  
Töpferstraße 26, 49170 Hagen a.T.W. | Telefon: 05405 - 8054180  
E-Mail: bus@brockmeyer-reisen.de | www.brockmeyer-reisen.de



		Mariä Himmelfahrt; Eucharistische Anbetung, 16.30 Uhr, St. Martinus	KAB St. Martinus; Kinderaktion: „Escape Room“ im GGH, KJG Mariä Himmelfahrt
Mo	2.	Spätschicht, 20.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt	So 15. Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus; Trauercafé der Kirchengemeinden im GGH, 15–17 Uhr, Hospizverein Hagen
Di	3.	Frühschicht im Pfarrheim, 6.00 Uhr, St. Martinus; 19.00 Uhr Vesper mit Fasten- predigt Ort wird noch bekannt gegeben	Mo 16. Spätschicht, 20.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt
Mi	4.	Vortrag: „Liebevoll Grenzen setzen“, im Christophorus- Kindergarten, 19.30 Uhr, <i>kfd</i>	Di 17. Frühschicht im Pfarrheim, 6.00 Uhr, St. Martinus
Do	5.	Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna- Stift, 16.00 Uhr, <i>kfd St. Marti- nus</i> ; Vesper mit Fastenpredigt, 19.00 Uhr	Do 19. Vesper mit Fastenpredigt, 19.00 Uhr; Mitarbeiterinnen- und Gruppenleiterinnenrunde im Pfarrheim, mit. Anm., 18.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i> ; 19.00 Uhr Vesper mit Fasten- predigt Ort wird noch bekannt gegeben
Fr	6.	Andacht im St. Anna-Stift, 15.00 Uhr, St. Martinus; Messe zum Weltgebetstag der Frauen, 17.00 Uhr, <i>kfd St. Martinus</i> ,	Sa 21. Vorabendmesse mit Aufnahme der neuen Messdiener*innen, 17.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt
Sa	7.	Kinderaktion: „Singstar- Abend“ im GGH, 16.00 Uhr, KJG Mariä Himmelfahrt	So 22. 15.30 Uhr Kleinkindergottes- dienst St. Martinus,
So	8.	18.00 Uhr Passionskonzert in der Kirche Mariä Himmelfahrt	Di 24. Frühschicht im Pfarrheim, 6.00 Uhr, St. Martinus; Vortragsveranstaltung „Priesterausbildung“, 20.00 Uhr, Pfarrheim St. Martinus
Di	10.	Frühschicht im Pfarrheim, 6.00 Uhr, St. Martinus	Mi 25. Rentnertreff: Frühstück, 9.00 Uhr, KAB St. Martinus
Mi	11.	Handarbeiten im Gruppen- raum des Pfarrheims St. Martinus, 15–17 Uhr, <i>kfd</i>	Do 26. Vesper mit Fastenpredigt, 19.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
Do	12.	Vesper mit Fastenpredigt, 19.00 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben	Fr 27. Kreuzweggebet, 18.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt; Kreuz- wegandacht im Schulten Holz, <i>kfd</i> ; Handarbeiten im Gruppenraum des Pfarrheims St. Martinus, 15–17 Uhr, <i>kfd</i>
Fr	13.	Kreuzweggebet, 18.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt	Sa 28. Heilige Messe, anschl. Mit- gliederversammlung, 18.00
Sa	14.	Messdiener-Aktion, Messdiener St. Martinus; Kleidersammlung, <i>Kolping St. Martinus</i> ; Besinnung in der Fastenzeit, 14.00 Uhr,	

- Uhr, *Kolping St. Martinus*
- So 29. Kreuzweg beten vom Wallfahrtsverein im Schulten Holz, 16.30 Uhr; Chor-Benefizkonzert in der Ehemaligen Kirche, 17.00 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Mo 30. Besinnungsnachmittag, mit. Anm., *kfd*; „Wie trete ich Stammtischparolen entgegen“, 19.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Di 31. Frühschicht im Pfarrheim, 6.00 Uhr, St. Martinus

#### April

- Do 2. Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, 16.00 Uhr, *kfd St. Martinus*; Kinderaktion: „Filmmittwoch“ im GGH, 12–16 Jahre, 17–20 Uhr, *KJG Mariä Himmelfahrt*; Feier der Versöhnung, 19.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*
- Fr 3. Andacht im St. Anna-Stift, 15 Uhr, St. Martinus
- Sa 4. Trauerwanderung „Gemeinsam auf dem Weg“, 14 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- 4./5. Osterkerzenverkauf vor und nach den Heiligen Messen, *Kolping St. Martinus*
- So 5. **Palmsonntag**  
Familienmesse mit Palmprozession, 10.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*;  
Hochamt mit Palmweihe und Palmprozession, 10.00 Uhr, St. Martinus;  
Feier der Versöhnung, 17.00 Uhr, St. Martinus;  
„Offene Kapelle“ am Waldfriedhof in Hagen, 15 Uhr, *Hospizverein Hagen*

- Mo 6. Kreuzweg in Lengerich, 19.00 Uhr, *Kolping St. Martinus*
- Do 9. **Gründonnerstag**  
Wortgottesdienst für Kinder und besonders für Kommunionkinder mit Fußwaschung, 16.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*;  
Wortgottesdienst für Kinder, 16.00 Uhr, St. Martinus;  
Feier des letzten Abendmahls mit Fußwaschung, anschl. Anbetung, 19.00 Uhr, St. Martinus; Feier des letzten Abendmahls, anschl. Betstunden, 20.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Betstunde zum Gründonnerstag, 20.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Fr 10. **Karfreitag**  
Kinderkreuzweg, 10.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu, 18.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*; Kreuzweg Schulten Holz, 9.30 Uhr, St. Martinus;  
Feier vom Leiden und Sterben Christi, es singt der Martinus-Chor, 15.00 Uhr, St. Martinus
- Sa 11. **Karsamstag**  
Stilles Gebet vor dem Kreuz, vormittags, *Mariä Himmelfahrt*; Feier der Osternacht, 21.00 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*;  
Feier der Osternacht, 21.30 Uhr, St. Martinus
- So 12. **Ostern**  
– in *Mariä Himmelfahrt*:  
10.00 Uhr, Festhochamt  
– in *St. Martinus*:  
8.00 Uhr Festhochamt, 9.45 Uhr Festhochamt im St. Anna-Stift, St. Martinus;  
10.30 Festhochamt, es singt der Martinus-Chor, Uhr,

- Mo 13. **Ostermontag**  
– in *Mariä Himmelfahrt*:  
10.00 Uhr Familienmesse mit anschl. Ostereiersuche  
– in *St. Martinus*:  
8.00 Uhr Festhochamt  
9.45 Uhr Festhochamt im St. Anna-Stift;  
10.30 Uhr Festhochamt, es singt der Mehrgenerationenchor
- Di 14. Meditative Wanderung, vorbereitet von der *kfd St. Martinus*, mit Anm., *kfd*
- Mi 15. Handarbeiten im Gruppenraum des Pfarrheims  
St. Martinus, 15–17 Uhr, *kfd*
- So 19. **Weißer Sonntag**  
Feier der Erstkommunion, 9.30 Uhr, St. Martinus
- Mo 20. Dankgottesdienst der Erstkommunionkinder, 10.00 Uhr, St. Martinus; Mitarbeiterinnenrunde im GGH, 18.00 Uhr, *kfd Mariä Himmelfahrt*; Beginn Yogakurse im St. Anna-Stift, *kfd*
- Di 21. Stadtrundfahrt in Georgsmarienhütte, 15.30 Uhr, *Kolping St. Martinus*
- Mi 22. Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung von Horese & Dreams,
- Do 23. Rentnertreff: Rollstuhlschieben mit Bewohnern des St. Anna-Stifts, 14.30 Uhr, *KAB St. Martinus*
- Fr 24. Gemeinsames Singen mit Michael Schönhoff im Alten Pfarrhaus Hagen, 19.00 Uhr, *Hospizverein Hagen*
- Sa 25. Vorabendmesse mit Firmlingen, 17.30 Uhr, *Mariä Himmelfahrt*
- So 26. Feier der Erstkommunion,

## Impressum

### Herausgeber:

Pfarrgemeinderäte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck (gemeinsamer Öffentlichkeitsausschuss)

### Verantwortliche Redaktion:

Pfarrer Hermann Hülsmann (V.i.S.d.P.), Karl Große Kracht, Maria Konermann-Frie, Ingrid Keiser, Stefanie Plogmann, Werner Wellenbrock, Rupert Wöhrmann

### Druck:

STEINBACHER DRUCK, Osnabrück, Auflage z. Zt. 5100 Exemplare

### Gestaltung, Satz und Produktion:

WÖHRMANN DESIGN, Osnabrück

### Kontakt:

Katholische Kirchengemeinde St. Martinus, Martinistraße 17, 49170 Hagen a.T.W.

[www.st-martinus-hagen.de](http://www.st-martinus-hagen.de)  
[profil@st-martinus-hagen.de](mailto:profil@st-martinus-hagen.de)

Katholische Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt, Kirchstraße 3, 49170 Hagen a.T.W.  
[www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de](http://www.maria-himmelfahrt-gellenbeck.de)

Das Profil erscheint zu Pfingsten und Weihnachten kostenlos für alle Haushalte der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck

Die in dieser Ausgabe veröffentlichten namentlich gekennzeichneten Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. Kürzungen der eingereichten Artikel behält sich die Redaktion vor. Alle Angaben ohne Gewähr.

© Dezember 2019

## Im Alter barrierefrei durchstarten! Bäder maßgeschneidert.



- Feuertessuren
- Phosphorsäure
- Sauerstoff
- Wärmepumpen
- Badheizkörper
- elektrische Kühl- und Klimaeinheiten

**H. Schade**  
 Inh. Jens Schade  
 Im Siek 5a · Hagen a.T.W.  
 Tel. 054 01/837800  
 Fax 054 01/837801  
 mail@heinrich-schade.de

Wir wünschen allen Lesern ein schönes Weihnachtsfest!



## SCHICKE ZÄHNE TEAM

Dentallabor GmbH  
 Wagner Menkhaus

[www.schicke-zähne-team.de](http://www.schicke-zähne-team.de)



Telefon 05 41 - 58 49 60



ALLIANZ FÜR MEISTERLICHE ZAHNTECHNIK

- |            |   |   |
|------------|---|---|
|            | 9.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt;<br>Dankandacht der Kommunionkinder, 18.00 Uhr,<br>Mariä Himmelfahrt  | 18.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt  |
| Sa         | 16. Familienfahrt zum Muttertag zu „Rila“, 14.00 Uhr, KAB St. Martinus; Kinderaktion: „Kegeln“, ab 9 Jahren, KJG Mariä Himmelfahrt  |   |
| Mo         | 27. Dankmesse der Kommunionkinder, 9.00 Uhr,<br>Mariä Himmelfahrt   |   |
| Di         | 28. Frauenfrühstück im Pfarrheim St. Martinus mit Referent*in, mit Anm., 9.00 Uhr, kfd  | 17. Familienmesse anl. 25 Jahre Kiga St. Marien, musikalisch gestaltet vom Mehrgenerationenchor Gellenbeck, 10.00 Uhr, Mariä Himmelfahrt; Hochamt mit Kinderkirche, 10.30 Uhr, St. Martinus; Maiandacht in der Kollage, 17.00 Uhr, Kolping St. Martinus |
| Mi         | 29. Fest der Versöhnung der Firmlinge, 16.30 Uhr,<br>Mariä Himmelfahrt  |   |
| Do         | 30. Betstunde um Priester- und Ordensberufe im St. Anna-Stift, 16.00 Uhr,<br>kfd St. Martinus   | 19. Bittprozession (Beginn Sportanlage Im Stern), anschl. Heilige Messe, 18.30 Uhr, Mariä Himmelfahrt   |
| <b>Mai</b> |   |   |
| Sa         | 2. Vorabendmesse mitgestaltet von der KAB zum Tag der Arbeit, anschl. Agape, 18.00 Uhr, St. Martinus  | 20. Fahrradtour mit Maiandacht, kfd St. Martinus; Handarbeiten im Gruppenraum des Pfarrheims St. Martinus, 15–17 Uhr, kfd; Vorabendmesse für Christi Himmelfahrt, 19 Uhr, Mariä Himmelfahrt   |
| So         | 3. Minikirche, 15.30 Uhr,<br>Mariä Himmelfahrt;<br>Familienmesse, es singt der Mehrgenerationenchor, 10.30 Uhr, St. Martinus; Kinderaktion: „Abendteuerwandern“, ab 9 Jahren, 14–18 Uhr, KJG Mariä Himmelfahrt; Trauercafé der Kirchengemeinden und des Hospizvereins im Pfarrheim St. Martinus, 15–17 Uhr,<br>Hospizverein Hagen | 21. <b>Christi Himmelfahrt</b><br>10.00 Uhr Hochamt in Mariä Himmelfahrt; 8.00 Uhr Heilige Messe in St. Martinus; 9.45 Uhr Heilige Messe im St. Anna-Stift; 10.30 Uhr, Hochamt in St. Martinus  |
| Mi         | 6. Maiandacht, vorbereitet von der kfd Mariä Himmelfahrt, mit gemütlichem Treffen, 18.30 Uhr, kfd   | 24. Prozession zum Ellenberg, 18.00 Uhr, St. Martinus   |
| Sa         | 9. Jugendmesse vorbereitet vom Team des JZL Gellenbeck  | 27. Maiandacht, 18.30 Uhr in Mariä Himmelfahrt  |
| Mi         | 13. Maiandacht,   | 28. Rentnertreff: Besichtigung der Fa. Wiemann, 14.30 Uhr, KAB St. Martinus   |
|            |   | 30. 17.30 Uhr Vigilmesse in   |



# Über Geld sprechen ist einfach.



Weil die Sparkasse nah  
ist und auf Geldfragen die  
richtigen Antworten hat.

sparkasse-osnabrueck.de

 Sparkasse  
Osnabrück

Mariä Himmelfahrt; 18.00 Uhr  
Vigilmesse in St. Martinus

So 31. **Pfingsten**  
10.00 Uhr Festmesse  
in Mariä Himmelfahrt;  
8.00 Uhr Festhochamt  
in St. Martinus;  
9.45 Uhr Festhochamt  
im St. Anna-Stift,  
10.30 Uhr Festhochamt  
in St. Martinus mit dem  
Martinus-Chor



Aktuelle Nachrichten  
aus der Pfarreiengemeinschaft St. Martinus Hagen  
und Mariä Himmelfahrt Hagen-Gellenbeck

#### Hinweis:

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten  
Sie jeweils die aktuellen Ankündigungen  
im Pfarrbrief „eins“ sowie im Internet  
unter [www.eins.website](http://www.eins.website)

#### weitere regelmäßige Termine:

- Der Treffpunkt der Senioren  
aus St. Martinus: wöchentlich  
montags von 15.00 bis 17.00 Uhr  
im Pfarrheim unter der Kirche statt.
- Treffpunkt Niedermark für Senioren  
regelmäßig am zweiten Montag im Monat
- Kirchencafé St. Martinus: Jeden 1. Sonntag  
im Monat nach der Familienmesse.

#### Bitte für 2020 vormerken:

- 14.6. Pfarrfest in St. Martinus
- 5.7. Pfarrfest in Mariä Himmelfahrt
- 18. – 28.6. KAB-Wallfahrt „Masuren“
- 26. – 28.6. Messdiener-Wochenende  
Mariä Himmelfahrt
- 17. – 27.7. Jungenzeltlager St. Martinus
- 18. – 28.7. Mädchenzeltlager St. Martinus
- 20. – 29.7. Mädchenzeltlager Gellenbeck  
in Haren/Ems
- 3. – 13.8. Jungenzeltlager Gellenbeck  
in Haren/Ems

Wir sind für Sie da! – Die Pfarrbüros in unserer Pfarreiengemeinschaft:

#### Pfarrbüro St. Martinus:

Martinistraße 17  
Telefon (05401) 84258-0  
Telefax (05401) 84258-20  
[pfarramt@st-martinus-hagen.de](mailto:pfarramt@st-martinus-hagen.de)

Geöffnet: Mo., Di., Mi., und Fr.  
8.30 – 11.30 Uhr, Di. und Do.  
auch von 16.00 – 18.00 Uhr

#### Pfarrbüro Mariä Himmelfahrt:

Kirchstraße 3  
Telefon (05405) 7173  
Telefax (05405) 7197  
[pfarramt@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de](mailto:pfarramt@maria-himmelfahrt-gellenbeck.de)

Geöffnet: Di., Do. und Fr. 8.00 – 12.00 Uhr  
Mi. 14.30 – 18.30 Uhr



Ansprechpartner für Fragen zu sexuellem Missbrauch:

#### Antonius Fahnemann

Postfach 1380,  
49003 Osnabrück,  
Tel. 0541/318-800  
[antonius.fahnemann@bistum-osnabrueck.de](mailto:antonius.fahnemann@bistum-osnabrueck.de)

#### Irmgard Witschen-Hegge

Wilkenkampstr. 1,  
49492 Westerkappeln,  
Tel. 05404/2012  
[praxis-witschen-hegge@osnanet.de](mailto:praxis-witschen-hegge@osnanet.de)

#### Jugendpflegerin Marina Feld

Tel. 05405/809302  
(Ansprechpartnerin  
in der Pfarreiengemeinschaft)

#### Gemeindereferentin Johanna Richter

Tel. 05401/84258-12  
(Ansprechpartnerin  
in der Pfarreiengemeinschaft)



☆

## Service-Zentrum für häusliche Pflege und Betreuung

☆

- Krankenpflege
- Altenpflege
- Familienpflege
- Pflegeberatung

...individuell  
und zuverlässig

☆

☆ ☆ ☆

Allen Patienten und ihren Angehörigen  
wünschen wir ein schönes Weihnachts-  
fest und ein gutes neues Jahr. Wir danken  
für das Vertrauen, das Sie uns entgegen-  
gebracht haben. Auch im neuen Jahr  
sind wir gern für Sie da!

☆ ☆

## Wir sind für Sie da!

Telefon (05401) 979-780



**Sozialstation**  
**Hagen a.T.W. / Hasbergen**  
Nätruper Straße 11  
49170 Hagen a.T.W.  
Tel. 05401/979-780  
Fax 05401/979-700  
[www.sankt-anna-stift.de](http://www.sankt-anna-stift.de)  
[sozialstation@sankt-anna-stift.de](mailto:sozialstation@sankt-anna-stift.de)